

TRIMET ALUMINIUM AG
Geschäftsbericht 2011

Auf einen Blick TRIMET AG Konzern

in Mio. €	2011	2010	2009	2008	2007
Ertragslage					
Umsatz	1.419,5	872,5	830,1	1.112,7	1.069,6
EBITDA	79,1	62,2	43,5	99,0	105,7
Abschreibungen	21,9	20,2	22,7	23,5	25,9
Zinsergebnis	-5,9	-2,6	-5,4	-5,2	-7,6
EBT	51,4	39,4	15,3	70,3	72,2
Außerordentliches Ergebnis	-5,2	10,0	-10,3	0,0	0,0
Jahresüberschuss	32,6	34,6	2,8	46,1	45,5
Vermögens- und Finanzlage					
Bilanzsumme	568,8	523,7	499,0	556,5	452,3
Eigenkapital	209,3	182,7	148,2	152,8	113,4
Eigenkapitalquote in Prozent	36,8	34,9	29,7	27,5	25,1
„Netto-Finanzverbindlichkeiten (-)“					
Netto-Finanzforderungen (+)“	-49,3	87,3	120,6	116,7	99,3
Investitionen	35,3	30,6	21,1	65,7	47,4
Finanzkennzahlen					
Verschuldungsgrad ¹⁾	0,6	0,8	1,4	0,8	0,6
Rohertragsrendite ²⁾ in Prozent	25,4	22,1	11,5	28,9	34,1
ROCE ³⁾ in Prozent	22,1	24,9	10,3	42,1	74,7
Eigenkapitalrendite ⁴⁾ in Prozent	24,5	21,6	10,3	46,0	63,7
Mitarbeiter der Gruppe ⁵⁾					
Beschäftigte am Jahresende (Anzahl)	1.872	1.708	1.672	1.693	1.647
- Auszubildende im Geschäftsjahr	108	96	108	92	86
Personalaufwand	89,5	81,5	84,7	86,3	72,3

¹⁾ Effektivverschuldung / EBITDA

²⁾ EBIT / Rohertrag

³⁾ EBIT / (Eigenkapital + verzinsl. Nettoverschuldung)

⁴⁾ EBT / Eigenkapital

⁵⁾ Mitarbeiter in at equity bilanzierten Unternehmen sind quotall berücksichtigt

Inhalt

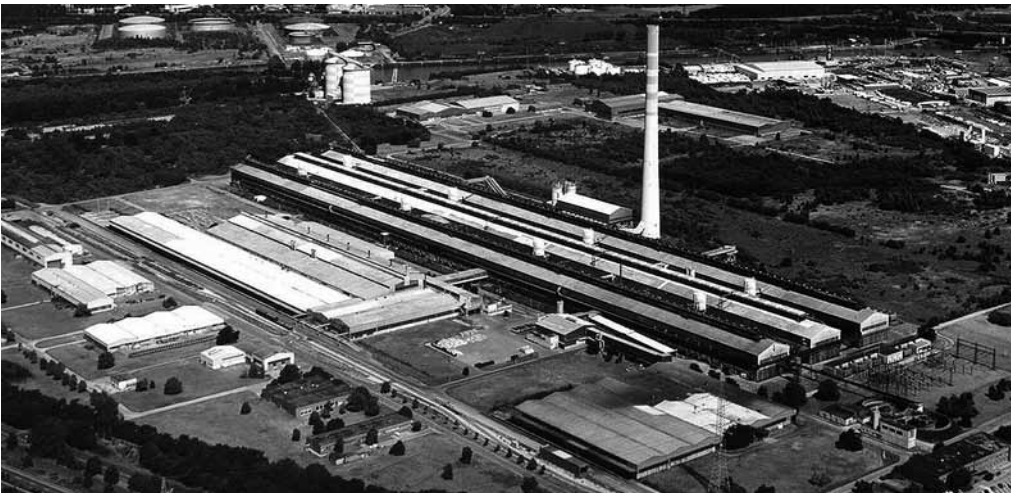
4	TRIMET-Produktionsstandorte
6	Zahlen, Daten, Fakten
8	Bericht des Aufsichtsrats
10	Chronik 2010/11
12	Lagebericht
12	Rahmenbedingungen und Geschäfte
13	Mitarbeiter: Die Basis unseres Erfolgs
14	Forschung und Entwicklung
14	Geschäftsbereiche der TRIMET
16	Geschäftsverlauf
18	Nachtragsbericht
19	Risikobericht
21	Prognosebericht
21	Beziehungen zu verbundenen Unternehmen
22	Jahresabschluss
22	Bilanz
23	Gewinn- und Verlustrechnung
24	Anhang
35	Bestätigungsvermerk
36	Aufsichtsrat und Vorstand
38	Anschriften

Produktionsstandorte

Als Deutschlands größter Aluminiumproduzent sind wir mit vier Handelsbüros und fünf Produktions-Standorten unseren Kunden nah: 12 Stunden handelstäglich in Essen, Düsseldorf, Berlin und Turin sowie Tag für Tag und rund um die Uhr, in unseren Produktionsanlagen.

Im Laufe der 26 Jahre seit Bestehen der TRIMET haben wir an den Standorten über 480 Mio. € in die technische Perfektionierung und Erweiterung unserer Anlagen investiert. Die Mitarbeiterzahl ist im gleichen Zeitraum auf rund 1.900 angewachsen, rund 120 davon sind Auszubildende.

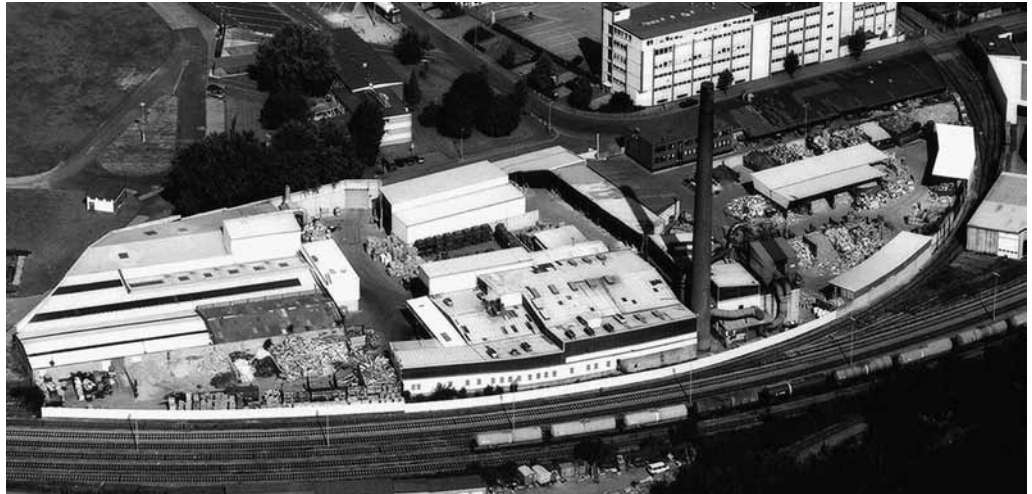
Dank dieser Expansion leisten wir an den Standorten der Werke erhebliche Beiträge zum Gedeihen der Kommunen, und den Menschen um die Werke herum sind wir gute Nachbarn.



TRIMET-Werk in Essen: Elektrolyse und Gießerei



TRIMET-Werk in Hamburg: Elektrolyse und Anodenfabrik



TRIMET-Werk in Gelsenkirchen: Aluminiumrecycling

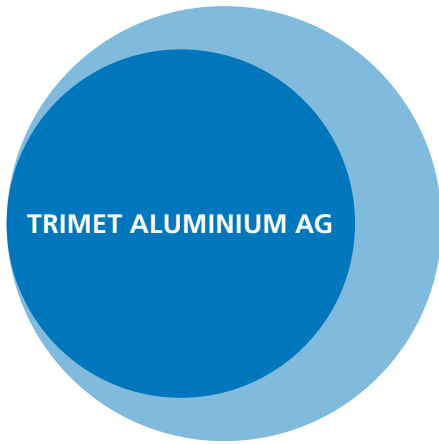


TRIMET-Werk in Harzgerode: Aluminiumrecycling sowie Druck- und Kokillengießerei



TRIMET-Werk in Sömmerda: Druckgießerei

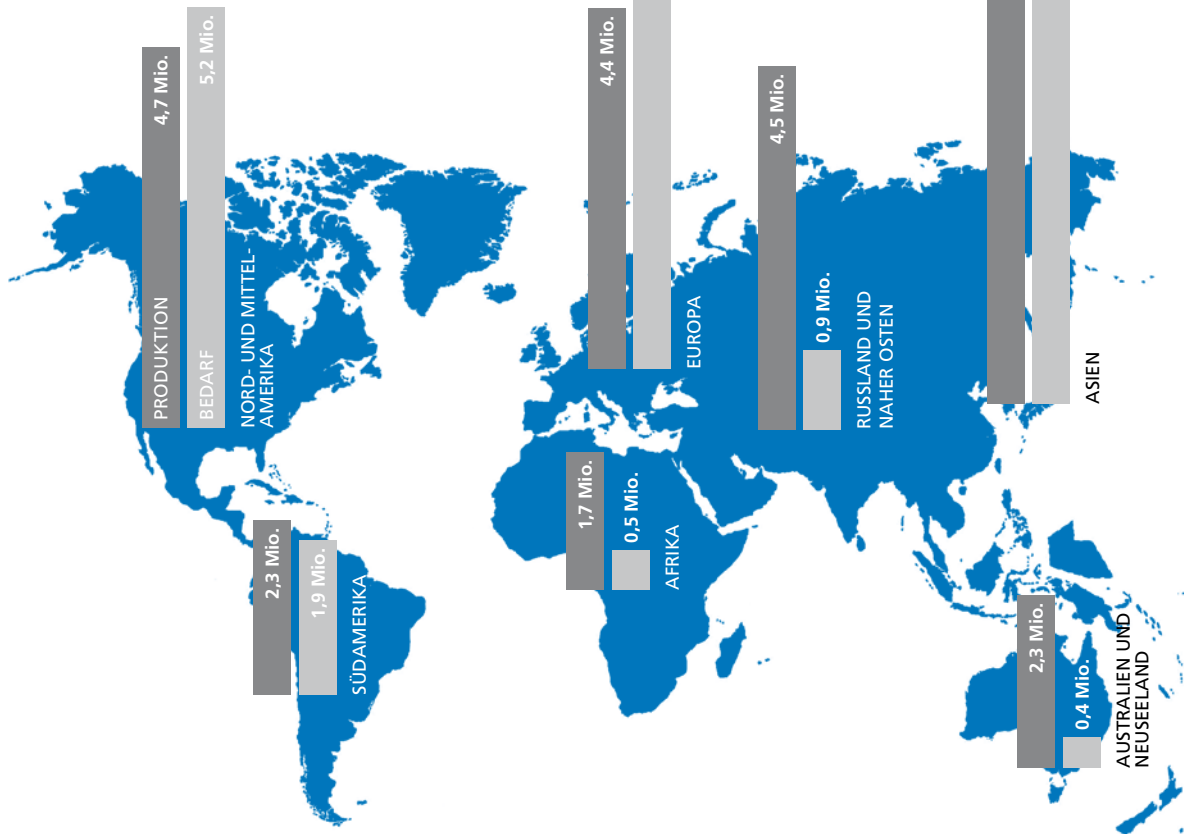
Produktion von Primäraluminium in Deutschland (2010) *Quelle: GDA*



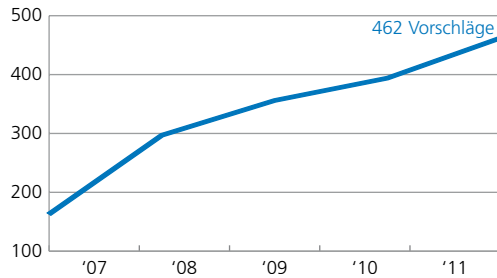
IN DEUTSCHLAND WURDEN IN 2010
INSGESAMT **402.000 TONNEN**
PRIMÄRALUMINIUM ERZEUGT.
64 PROZENT DAVON VON
DER TRIMET IN ESSEN UND HAMBURG

Produktion und Bedarf von Primäraluminium – weltweit (2010) *in Tonnen, Quelle: PDSC*

WELTWEIT WURDEN
46,4 MIO. TONNEN
PRIMÄRALUMINIUM
PRODUZIERT. DAVON ALLEIN
40 PROZENT
IN CHINA

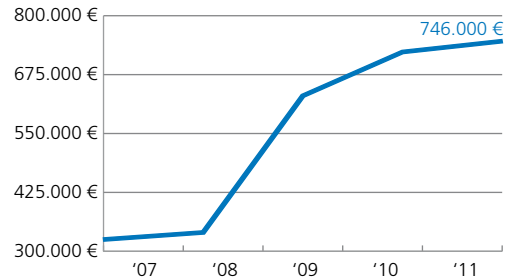


Betriebliches Vorschlagswesen der TRIMET ALUMINIUM AG



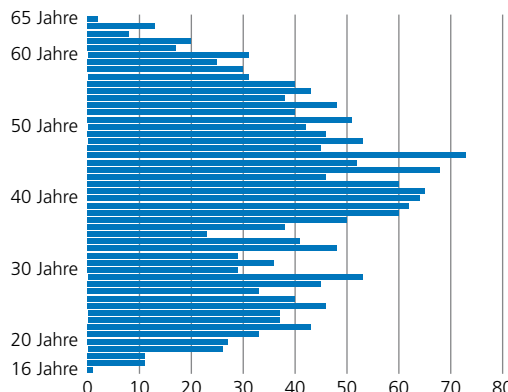
FÜR DIE EINGEREICHTEN VERBESSERUNGSVORSCHLÄGE WURDEN IN 2010/11 **100.241 €** ALS PRÄMIEN AN DIE MITARBEITER AUSGESCHÜTTET

Weiterbildung für Mitarbeiter der TRIMET ALUMINIUM AG



IM GESCHÄFTSJAHR 2010/11 WURDEN IM DURCHSCHNITT **470 €** PRO MITARBEITER IN WEITERBILDUNG INVESTIERT

Mitarbeiterstruktur und Nachwuchsförderung bei TRIMET

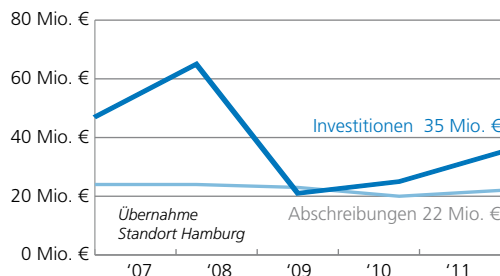


DER ALTERSDURCHSCHNITT DER TRIMET-MITARBEITERN LIEGT BEI **40,4 JAHREN**

IN 26 JAHREN UNTERNEHMENSGESCHICHTE HABEN **442** AUSZUBILDENDE IN **11** AUSBILDUNGSBERUFEN IHREN ABSCHLUSS ERREICHT

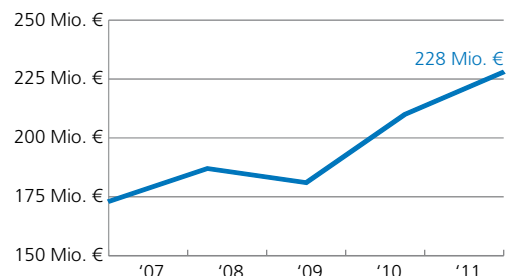
98 PROZENT DER AUSZUBILDENDEN HABEN IM ANSCHLUSS AN DIE AUSBILDUNG EINEN ARBEITSVERTRAG BEI DER TRIMET BEKOMMEN

Investitionen und Abschreibungen der TRIMET-Gruppe



DIE INVESTITIONEN ÜBERSTEIFEN DIE ABSCHREIBUNGEN IM GESCHÄFTSJAHR 2010/11 UM RUND **13 MIO. €**

Eigenkapital der TRIMET ALUMINIUM AG



DAS EIGENKAPITAL IST GEGENÜBER 2006/07 UM RUND EIN DRITTEL GESTIEGEN: DIE EIGENKAPITALQUOTE LIEGT ZUR ZEIT BEI **39,1 PROZENT**

Bericht des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2010/11 wurde der Aufsichtsrat der TRIMET ALUMINIUM AG zur Wahrnehmung der ihm gesetzlich und satzungsmäßig übertragenen Aufgaben regelmäßig mit schriftlichen und mündlichen Berichten durch den Vorstand über die Geschäftsentwicklung und Lage der Gesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften informiert.

In vier gemeinsamen Sitzungen befasste sich der Aufsichtsrat eingehend mit der Entwicklung der Märkte und den sich hieraus ergebenden Folgen für die Zukunft des Unternehmens, mit der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie den Investitionen der TRIMET ALUMINIUM AG.



Der Aufsichtsrat erörterte mit dem Vorstand die Auswirkungen der volatilen Märkte auf die Versorgung mit den Einsatzstoffen der Aluminiumproduktion, das sind Strom, Tonerde und Anoden, auf das Vorhalten von Lagerreserven und auf die Liquiditätsvorsorge. Dazu ließ sich der Aufsichtsrat zeitnah über Preissicherungsstrategien sowie Handelsaktivitäten im Aluminium und im Strom informieren. Besondere Schwerpunkte waren die Auswirkungen der Laufzeitentscheidungen für Atomkraftwerke auf die Strompreise und die Versorgungssicherheit für das Unternehmen mit Energie. Darüber hinaus besprach sich der Aufsichtsrat mit dem Vorstand über die weitere strategische Ausrichtung der Geschäftsbereiche vor dem Hintergrund aktueller und perspektivischer Entwicklungen.

Der Aufsichtsrat der TRIMET ALUMINIUM AG hat in seiner Sitzung vom 08. September 2011 den Jahresabschluss zum 30. Juni 2011 eingehend erörtert.

Der vorliegende Jahresabschluss der TRIMET ALUMINIUM AG für das Geschäftsjahr 2010/11 ist unter Einbeziehung der Buchführung von der durch die Hauptversammlung zum Abschlussprüfer bestellten und vom Aufsichtsrat beauftragten KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Essen, geprüft worden. Die Abschlussprüfer haben den Bestätigungsvermerk in uneingeschränkter Form erteilt. Der Aufsichtsrat schloss sich dem Ergebnis dieser Prüfung zustimmend an. Außerdem hat er den Jahresabschluss und den Vorschlag zur Gewinnverwendung geprüft. Es wurden keine Einwendungen erhoben. Der Aufsichtsrat billigte den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss, der somit nach § 172 AktG festgestellt ist.

Der Bericht des Vorstands gemäß § 312 AktG über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen für das Geschäftsjahr 2010/11 und der dazu erstattete Bericht des Abschlussprüfers haben dem Aufsichtsrat vorgelegen. Der Aufsichtsrat hat den Bericht des Vorstands geprüft. Er stimmte ihm ebenso wie dem Ergebnis der Prüfung durch die Abschlussprüfer zu. Diese haben den Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen mit folgendem Bestätigungsvermerk versehen:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

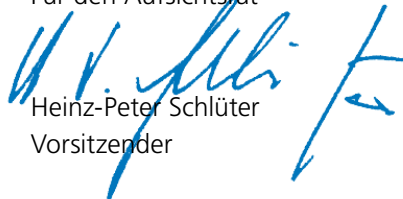
1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen worden sind“.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss seines Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen für das Geschäftsjahr 2010/11.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die durch ihr Engagement und ihre Arbeit den Erfolg des abgelaufenen Geschäftsjahres ermöglicht haben. Ihnen gilt unsere Anerkennung und unser Dank.

Essen, im September 2011

Für den Aufsichtsrat









Heinz-Peter Schlüter
Vorsitzender

Chronik 2010/11

Beim Rückblick auf das abgelaufene Geschäftsjahr dürfen die Highlights nicht fehlen, die das Unternehmen oft über den Tag hinaus bewegt haben.

Schauen wir zurück auf Investitionen und neue Produkte sowie auf soziale und gesellschaftliche Aktivitäten, die im Berichtszeitraum unseren wirtschaftlichen Erfolg begleitet haben.

					
Juli 2010	August 2010	September 2010	Oktober 2010	November 2010	Dezember 2010
<p>02.07.2010 Auf ihrer Sommertour „Zuhören! Einmischen! Mitmachen!“ besucht Christine Lieberknecht, Landesvorsitzende der Thüringer Union und Ministerpräsidentin des Freistaates Thüringen, TRIMET am Standort Sömmerda und übernimmt die Patenschaft für eine neue Druckgussmaschine.</p> <p>Am gleichen Tag findet eine Patenschaftsübernahme für eine Gießzelle im Werk Harzgerode durch Dr. Reiner Haseloff, dem heutigen Ministerpräsidenten von Sachsen-Anhalt, statt.</p>	<p>02.08.2010 Mitarbeiter der TRIMET in Essen spenden der Kindertagesstätte „Bunte Arche“ in Essen 20.000 € zur Förderung einer integrativen Gruppe.</p> <p>11.08.2010 Insgesamt 14 Mädchen nehmen an der Sommer-Universität für junge Frauen in Natur- und Ingenieurwissenschaften teil. Sie gewinnen dort Einblick in die sogenannten MINT-Fächer: Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik. In diesem Rahmen besuchen die jungen Frauen TRIMET am Standort Essen und lernen dabei zahlreiche berufliche Chancen kennen, die TRIMET bietet.</p>	<p>06.09.2010 In Essen starten die „Prozessbegleiter“-Ausbildungen: Rund 30 interne Moderatoren werden geschult, um zukünftig Trizen-Workshops (die unternehmenseigene Variante von Kaizen) standortübergreifend durchzuführen.</p> <p>14.09.2010 TRIMET veranstaltet die Jahrespressekonferenz am Standort Essen.</p> <p>14.-16.09.2010 TRIMET ist Aussteller auf der Messe „ALUMINIUM 2010“ in Essen.</p> <p>23.09.2010 TRIMET unterzeichnet einen Kooperationsvertrag mit der Sekundarschule Harzgerode, um den Dialog mit Schülerinnen und Schülern vor Ort weiter auszubauen.</p>	<p>07.10.2010 Um die steigende Nachfrage nach Gussknoten für den 5er BMW zu decken, nimmt TRIMET in Harzgerode eine weitere Kokillengussanlage in Betrieb.</p> <p>22.10.2010 TRIMET ist einer der 20 Finalisten beim „Großen Preis des Mittelstandes“ und setzt sich damit gegen knapp 200 mittelständische Mitbewerber durch.</p> <p>Ende Oktober 37 neue Auszubildende der TRIMET treffen sich zu einem einwöchigen, standortübergreifenden Kennenlern-Camp, das in dieser Form zum ersten Mal durchgeführt wird. Die jungen Leute sollen sich kennenlernen und unmittelbar erleben, welche Philosophie die TRIMET so erfolgreich gemacht hat.</p>	<p>02.11.2010 Nach vier Monaten Bauzeit und einer Investition in Höhe von 1,2 Millionen € geht am Standort in Gelsenkirchen eine neue Massel-Gießanlage in Betrieb. Gelsenkirchens Bürgermeisterin Gabriele Preuß und Oberbürgermeister Frank Baranowski begleiten die festliche Inbetriebnahme der Anlage.</p> <p>30.11.2010 TRIMET absolviert erfolgreich die REACH-Registrierung. REACH bezeichnet eine EU-Verordnung zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe. Im Zeitraum Oktober bis November 2010 erfolgte die erfolgreiche Registrierung für insgesamt vier Stoffe.</p>	<p>01.12.2010 TRIMET nimmt an der Firmenkontaktmesse der bonding-studenteninitiative e. V. Aachen teil. Hochschulabgänger in spe informieren sich über Karrieremöglichkeiten bei TRIMET.</p> <p>06.12.2010 TRIMET in Essen erhält für sein Projekt „Optimierter Aluminium-Kreislauf“ eine Auszeichnung im Rahmen des bundesweit ausgetragenen Innovationswettbewerbs „365 Orte im Land der Ideen“.</p> <p>15.12.2010 TRIMET spendet je 10.000 € an zwei kirchliche Einrichtungen im Raum Essen. Insgesamt gibt das Unternehmen im Geschäftsjahr 2010/11 86.322 € an soziale und gemeinnützige Institutionen.</p>



Januar 2011	Februar 2011	März 2011	April 2011	Mai 2011	Juni 2011
<p>04.01.2011 TRIMET feiert ihr 40-jähriges Standortjubiläum in der Essener Elektrolyse: Am 4. Januar 1971 wurden in Essen die ersten zwei Elektrolyseöfen angefahren.</p> <p>13.01.2011 NRW-Umweltminister Johannes Rempel besucht TRIMET am Standort Essen.</p> <p>27.01.2011 Horst Schiffmann, langjähriger Coach und Ausbilder für die junge Mannschaft der damaligen TRIMET Handel AG, verstirbt im Alter von 87 Jahren. Aufsichtsratsvorsitzender Heinz-Peter Schlüter und TRIMET-Mitarbeiter würdigen den Verstorbenen als guten Freund und großen Förderer.</p>	<p>04.02.2011 TRIMET-Metallfrühstück 2011: Insgesamt 50 Kunden aus der Aluminiumbranche sind im Januar und Februar zu Gast bei TRIMET. Sie hören Referate und diskutieren, was Sache ist.</p> <p>24.02.2011 Im Rahmen des „Dialogs mit der Jugend“, einer Veranstaltungsreihe des Initiativkreises Ruhr, besuchen 75 Schülerinnen und Schüler TRIMET am Standort Essen. In Fragen und Antworten tauschen sie sich mit Heinz-Peter Schlüter aus.</p> <p>Vom Januar bis März 2011 findet eine Vorlesungsreihe der Hans-Joachim Kaps-Stiftung statt. Über 350 Studenten der Fachrichtungen Bergbautechnik, Maschinenbautechnik und Betriebswirtschaft kommen an der Fachhochschule für Wirtschaft und Technik in Clausthal-Zellerfeld zu den Vorträgen zusammen und diskutieren mit Vertretern der Metallwirtschaft die aktuellen Themen der Branche.</p>	<p>Für Interessierte und Geschäftspartner kommt die TRIMET-App auf den Markt, die im Internet kostenlos zur Verfügung steht.</p> <p>11.03.2011 Am Standort Essen fällt der Startschuss für insgesamt 29 Trizen Basic Schulungen – der unternehmensspezifischen Variante von Kaizen.</p> <p>18.03.2011 Im Werk Essen findet erstmals eine Blutspende für die Deutsche Knochenmarkspenderdatei gemeinnützige Gesellschaft mbH (DKMS) statt, organisiert von einer Mitarbeiterinitiative in Zusammenarbeit mit dem Essener Betriebsrat der TRIMET.</p> <p>21.03.2011 Der Bürgermeister der Stadt Harzgerode, Jürgen Bentzius, empfängt Gewerbetreibende der Region zum Frühjahrsempfang im Dorfgemeinschaftshaus Königeroode. TRIMET ist natürlich mit dabei.</p>	<p>01.04.2011 Die Abteilung Forschung und Entwicklung nimmt mit der Versuchsanlage zur Homogenisierung von Pressbolzen ein weiteres Instrument zur Optimierung der Pressbolzenqualität in Betrieb.</p> <p>14.04.2011 In Hamburg sowie in Harzgerode findet der „Zukunftstag“ statt. Kinder der TRIMET-Mitarbeiter samt ihrer Freunde sind in den Werken zu Gast, um einen Eindruck von der Vielfalt technischer, zukunftsreicher Berufe zu bekommen, wie sie bei TRIMET gefragt sind.</p> <p>28.04.2011 Heinz-Peter Schlüter ist als Experte zu einer öffentlichen Sitzung der Ethikkommission „Sichere Energieversorgung“ in Berlin eingeladen. 29 Fachleute aus Energieversorgung, Industrie, Wissenschaft, Kirchen und Gesellschaft beraten darüber, ob und wie eine sichere Energieversorgung ohne Atomkraft zu garantieren ist.</p>	<p>08.05.2011 TRIMET beteiligt sich zum neunten Mal am METRO GROUP Marathon in Düsseldorf und veranstaltet ein Straßenfest. Exakt 9.999 € kommen als Reinerlös zusammen, die dem gemeinnützigen Verein „Aktion Lichtblicke“ zu Gute kommen.</p> <p>23.05.2011 Im Düsseldorfer Haus der Metalle findet die Gesprächsrunde „Talk on Top“ statt. Aufsichtsratsvorsitzender Heinz-Peter Schlüter, Vorstandsmitglied Dr. Martin Iffert und Leiter der Energiewirtschaft Heribert Hauck erläutern 15 Journalisten die für TRIMET wichtigen Fakten zur Energiewende.</p>	<p>01.06.2011 NRW Wirtschaftsminister Harry Voigtsberger besucht TRIMET in Essen. Am gleichen Tag ist Wibke Brems, Landtagsfraktion B90/Die Grünen, zu Gast im Werk Essen.</p> <p>TRIMET Gelsenkirchen nimmt einen neuen Trommelofen in Betrieb.</p> <p>15.06.2011 NRW Justizminister Thomas Kutschaty und der Vorsitzende der SPD-Fraktion im Düsseldorfer Landtag, Norbert Römer, besuchen TRIMET Essen.</p> <p>20.06.2011 Beim Essener Expertengespräch im Werk Essen diskutieren Vertreter aus Politik und Wirtschaft mit der TRIMET-Unternehmensleitung zu energiepolitischen Themen.</p> <p>24.06.2011 Rund 40 Vertreter italienischer Unternehmen besuchen das Werk Essen.</p>

Lagebericht der TRIMET ALUMINIUM AG

Das Jahr im Überblick

- > Sämtliche Produktionskapazitäten waren nach Abschluss des Hochfahrprozesses der Elektrolyse in Essen im August 2010 während des Geschäftsjahres voll ausgelastet.
- > Die Produktionskapazität im Gelsenkirchener Recyclingwerk wurde um 50 Prozent auf nunmehr rund 60.000 Tonnen erhöht.
- > Der Umsatz stieg um 61 Prozent auf 1.401 Mio. €, das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit auf 42,5 Mio. € (nach 32,6 Mio. € im Vorjahr).

im 1. Quartal 2011 noch einmal verstärkt, wo ein Zuwachs von 5,2 Prozent erreicht werden konnte. Der auch im zweiten Jahr nach der Krise anhaltende Zuwachs beim Auftragseingang der deutschen Industrie lag in den ersten fünf Monaten des Jahres 2011 bei durchschnittlich 18 Prozent, wobei die Inlandsnachfrage der Nachfrage aus dem Ausland nur noch geringfügig zurückstand.

Aluminiummarkt

Das weiterhin hohe Kapitalanlagevolumen in den Rohstoffmärkten ist an den weltweit anhaltend hohen Aluminiumbeständen erkennbar. Die Produktionskapazitäten für die Aluminiumerzeugung sind weltweit wieder hochgefahren worden. Dabei ist weiterhin noch ein Angebotsüberhang an Primäraluminium zu verzeichnen, allerdings mit weiter abnehmender Tendenz. Die vier deutschen Primäraluminiumhütten produzierten im Jahr 2010 insgesamt 402.400

1. Rahmenbedingungen und Geschäfte

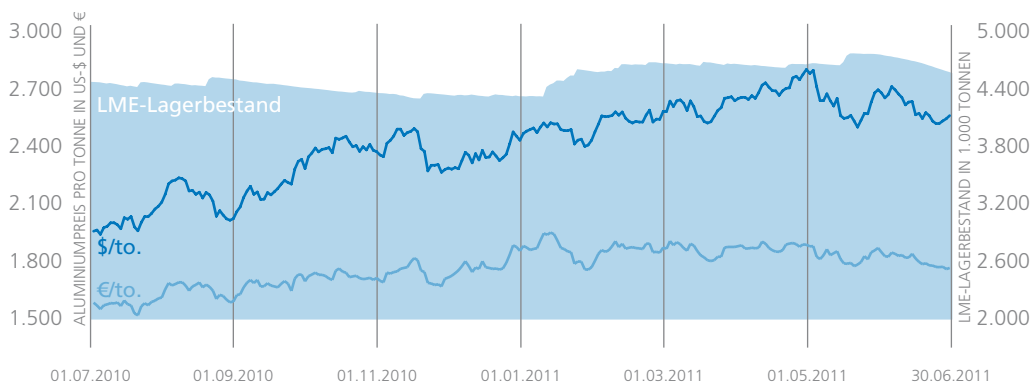
Rahmenbedingungen

Das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg in 2010 gegenüber dem Vorjahr um 3,6 Prozent. Diese Entwicklung hat sich

Aluminium-Preisvergleich auf US-\$- und €-Basis

3 Monate	US-\$/to	(Prozent)	€/to	(Prozent)
01.07.2010	1.950	100,0	1.586	100,0
30.06.2011	2.539	+30,2	1.763	+11,2
Hoch	2.774	+42,3	1.943	+22,5
Tief	1.934	-0,8	1.522	-5,0

Aluminium-Preis pro Tonne in US-\$ und € und LME-Lagerbestand in Tausend Tonnen



(Vorjahr 291.700) Tonnen Primäraluminium, die Sekundärhütten 611.100 (Vorjahr 560.800) Tonnen Recyclingaluminium.

Im Geschäftsjahr 2010/11 ist die Aluminiumpreisentwicklung wiederum volatil gewesen, das Preisniveau konnte insgesamt aber deutlich zulegen.

Beschaffungsmärkte

Auf der Beschaffungsseite sind Tonerde, Anoden und Strom die wichtigsten Rohstoffe zur Aluminiumproduktion.

Der gewichtigste Rohstoff für die Produktion von Aluminium ist Strom. Bei Vollauslastung beträgt der jährliche Strombedarf von TRIMET rund 5 Terawattstunden (TWh), wobei 1 TWh 1 Mrd. Kilowattstunden entspricht. Damit kommt dem Strompreis eine existenzielle Bedeutung für den Primäraluminiumbereich der TRIMET ALUMINIUM AG zu.

Die nach dem Atomunfall von Fukushima entschiedene Abschaltung von sieben Kernkraftwerken in Deutschland hat für einen erneuten Anstieg der Strompreise gesorgt, wodurch sich die ohnehin schon mangelnde internationale Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Energiepreise noch einmal verschlechtert hat. Allerdings gibt es Signale aus der Politik und auch erste gesetzliche Weichenstellungen, die unsere Erwartung rechtfertigen, dass die schon lange diskutierten Maßnahmen zur Verringerung der Wettbewerbsnachteile nun auch umgesetzt werden, um die Zukunftsperspektive für die deutsche Aluminiumindustrie zu erhalten.

TRIMET-Gruppe

Die TRIMET ALUMINIUM AG ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der im Familienbesitz befindlichen TRIMET AG, die

Holding- und Dienstleistungsfunktionen innerhalb der TRIMET-Gruppe wahrnimmt. Die TRIMET ALUMINIUM AG besteht aus den vier Geschäftsbereichen Marketing & Sales (Essen, Berlin), Primary Products (Essen, Hamburg), Recycling (Gelsenkirchen, Harzgerode) und Automotive. Der Geschäftsbetrieb in Sömmerda ist mit Rückwirkung zum 1. Juli 2010 auf die TRIMET Automotive Sömmerda GmbH & Co. KG, die sich vollständig im Besitz der TRIMET ALUMINIUM AG befindet, ausgegliedert worden.

2. Mitarbeiter: Die Basis unseres Erfolgs

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind für den Erfolg unseres Unternehmens von ganz besonderer Bedeutung. Deswegen legen wir auf gute Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten ebenso großen Wert wie auf die Identifikation der Mitarbeiter mit ihrer TRIMET-Familie. Damit erreichen wir eine große Treue der Mitarbeiter zum Unternehmen. Wir positionieren uns damit aber auch im – angesichts der demografischen Entwicklung und des Rückgangs der Arbeitslosenquote – härter werdenden Wettbewerb um gute neue Mitarbeiter als attraktiver Arbeitgeber.

Personalzahlen

	30.06.2011	30.06.2010
Mitarbeiter	1.506	1.502
Auszubildende	86	84
Mitarbeiter inkl. Auszubildende	1.592	1.586

Trotz der Ausgliederung des Geschäftsbetriebs in Sömmerda, der damit erstmals zum 30. Juni 2011 nicht mehr in den Zah-

len enthalten ist (im Vorjahr 113 Mitarbeiter inkl. Auszubildende), sind sowohl der Mitarbeiterstand als auch die Anzahl der besetzten Ausbildungsplätze zum Vorjahr nahezu unverändert geblieben.

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr war die Weiterführung der Schulung der Mitarbeiter im Prozess-Know-how und TRIZEN (TRIMET-spezifische Ausgestaltung von KAIZEN) als übergreifende Unternehmens-, Führungs- und Prozessphilosophie ein wichtiger Baustein unserer Weiterbildungsaktivitäten an unseren Standorten.

Der Vorstand dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren tatkräftigen Einsatz und das Engagement zum Erfolg des Unternehmens im abgelaufenen Geschäftsjahr. Der Dank gilt auch den Arbeitnehmervertretern für die konstruktive Zusammenarbeit zum Wohle des Unternehmens und seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

3. Forschung und Entwicklung

Unsere Forschungs- und Entwicklungsarbeit haben wir im Geschäftsjahr 2010/11 weiter intensiviert. So wurde im Werk Essen eine F&E-Homogenisierungsanlage gebaut und in Betrieb genommen.

Die Werkstoffentwicklung nahm auch im abgelaufenen Geschäftsjahr einen breiten Raum ein, und dies immer in enger Kooperation mit unseren Kunden. Schwerpunkte lagen bei Projekten zur Verbesserung des Duktilitätsverhaltens bei Strukturbauteilen bei minimierter Wärmebehandlung, der Erhöhung der Wärmeleitfähigkeit von Aluminiumlegierungen im Bereich Verbrennungsmotor, sowie der Entwicklung von korrosionsfesten Hochglanzlegierungen.

Ein weiterer Forschungsschwerpunkt liegt auf dem Gebiet der Energieoptimierung. Hierbei werden Prozesse in Gießerei und Elektrolyse auf Einsparpotentiale überprüft und Möglichkeiten zum wechselnden Einsatz unterschiedlicher Energieträger („Fuel Switch“) untersucht.

4. Geschäftsbereiche der TRIMET

Geschäftsbereich Marketing & Sales

Der Geschäftsbereich Marketing & Sales sorgt zum einen mit der konsequenten Umsetzung der Hedgingstrategie auf der Absatz- und Beschaffungsseite für die Sicherung der Ergebnisse und macht Risiken beherrschbar; zum anderen handelt er mit NE-Metallen für Drittkunden, hier vor allem Aluminium. Darüber hinaus unterstützt er seine Kunden durch den eigenen Einsatz von Finanzierungs-, Sicherungs-, Tausch- und Kompensationsinstrumenten. Die aus dem gesamten Tätigkeitsspektrum resultierenden Erträge haben wesentlich zum Jahresergebnis beigetragen.

Die im Vorjahr begonnene Alleinversorgung mit Primär- und Umschmelzaluminium, Magnesium und Speziallegierungen für die HONSEL AG mit bedarfsgerechter Bereitstellung der Metalle an den Produktionsstandorten über dort eingerichtete Konsignationslager konnte auch während deren Insolvenz ohne Forderungsausfälle fortgesetzt werden. Zwischenzeitlich wurden vergleichbare Folgeverträge mit den Nachfolgesellschaften für die deutschen und französischen Standorte der ehemaligen HONSEL-Gruppe geschlossen.

Darüber hinaus verantwortet der Bereich auch das Strombezugs- und -preismanage-

ment für alle Produktionsstandorte der TRIMET.

Produktionsbereiche

Das folgende Diagramm verdeutlicht die Kapazitäten der Metallzeugung sowie die verschiedenen daraus gefertigten Produktkategorien. Der innere Kreis zeigt in Segmenten die Aluminiumerzeugung, während der äußere Ring die Verwendung in den Produktkategorien darstellt.

Geschäftsbereich Primary Products

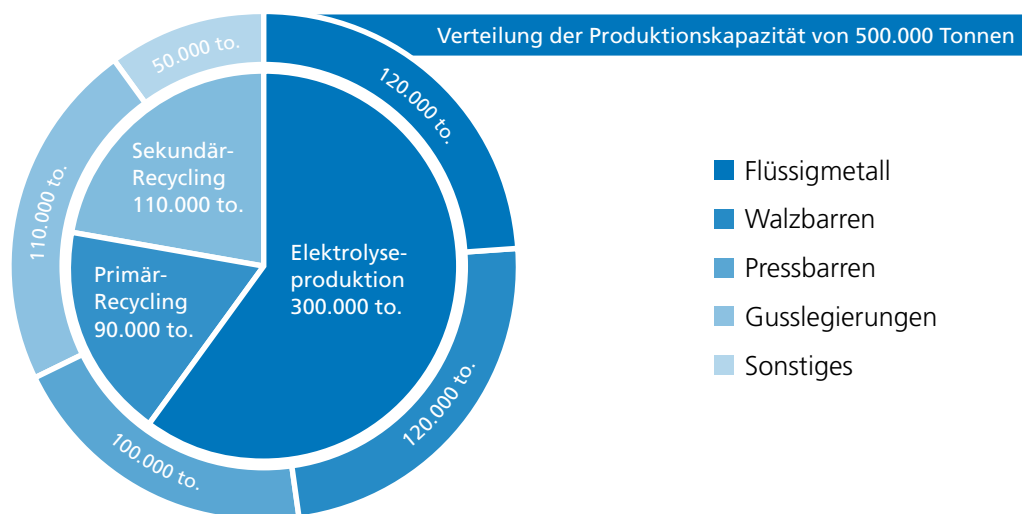
Mit dem Geschäftsbereich Primary Products ist die TRIMET ALUMINIUM AG Deutschlands größter Aluminiumproduzent mit einer Gesamtkapazität von 300.000 Tonnen Hüttenaluminium pro Jahr. Zusätzlich werden große Mengen Primärschrotte in dem Werk in Essen recycelt und dem Primärkreislauf zugeführt. Hieraus entstehen maßgeschneiderte Legierungen in unterschiedlichen Formaten und das immer „just-in-time“ auf Kundenwunsch. Die Produkte gehen hauptsächlich an Kunden im Verkehrs-, Bau- und Verpackungsbereich.

Das Geschäftsjahr 2010/11 war von einer hohen Nachfrage, vor allem aufgrund des exportgetriebenen Segments der Premium-

fahrzeuge, geprägt. Hierdurch war der Bedarf an Gusslegierungen besonders hoch, wengleich auch der Bedarf an Walzbarren und Pressbolzen auf hohem Niveau lag.

Die intensiven TRIZEN Anstrengungen der letzten zwei Jahre haben deutliche Erfolge erkennen lassen mit einer hervorragenden Steigerung der Produktivität bei gleichzeitig gesteigerter Qualität. Durch diese Methodik konnte die Ausbringung gesteigert und die Kosten reduziert werden. Erstmals in der Geschichte des Standortes Essen wurden in der Gießerei mehr als 240.000 Tonnen Aluminiumprodukte produziert.

Die Elektrolysen konnten im Geschäftsjahr 2010/11 fast auf Vollproduktion betrieben werden. In Essen waren zu Beginn des Geschäftsjahres noch nicht alle Öfen in Betrieb und so blieb die Jahresleistung um knapp 5 Prozent unterhalb der Maximalproduktion. Hamburg hingegen konnte das ganze Jahr mit 100 Prozent der Kapazität arbeiten. Hier wurden dann auch im Laufe des Jahres historische Bestleistungen in Bezug auf die Verbräuche von Anodenkohlen und Energie erzielt. Diese Erfolge konnten jedoch nicht die Strompreissteigerungen infolge der Energiewende auffangen.



Lagebericht der TRIMET ALUMINIUM AG

Im Geschäftsjahr 2010/11 wurde mit der Investition in einen neuen Anodenbrennofen am Standort der alten Anlage in Hamburg begonnen.

Geschäftsbereich Recycling

Bei der Nachfrage nach Gusslegierungen setzte sich der positive Trend fort. Aufgrund der weiter gestiegenen Nachfrage nach Gusslegierungen produzierten beide Standorte an der Kapazitätsgrenze. Um die Kundennachfrage im vollen Umfang befriedigen zu können, mussten Sonderchargen gefahren werden.

Ein neu akquirierter, langfristiger Liefervertrag über Flüssigaluminium führte zu einem Ausbau der Kapazität des Standortes Gelsenkirchen um ca. 50 Prozent. Die Installation einer neuen Brenntechnologie an beiden Standorten in Gelsenkirchen und Harzgerode führte ebenfalls zu einer Erhöhung der Schmelzleistung bei gleichzeitig reduziertem Energieverbrauch.

Die Verfügbarkeit an Schrotten entwickelte sich zweigeteilt. Bei den sogenannten Sekundärschrotten (zum Beispiel Skimmings) war insbesondere durch die hohe Produktionsleistung der Gießereiindustrie eine gute Verfügbarkeit gegeben. Bei den sogenannten Halbzeugschrotten (Knetlegierungen) entwickelte sich die Verfügbarkeit im zweiten Geschäftshalbjahr trotz gestiegenen Aufkommens negativ, da insbesondere die deutlich höhere Nachfrage der Refiner zu einer Verknappung führte.

Geschäftsbereich Automotive

Der Geschäftsbereich Automotive gießt im Druckguss- und Kokillengussverfahren fertige Bauteile und bearbeitet sie bis zur Einbaureife. Gefertigt werden zum Beispiel

Motorblöcke, Getriebe- und Kupplungsgehäuse, Mechatronikteile für Getriebe, Struktur- und Fahrwerksteile sowie Druckgussgehäuse. Bei den Kunden handelt es sich vornehmlich um die Automobilindustrie und Solaranlagenhersteller.

Die positive Nachfragebelegung des Vorjahres setzte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr fort. Insbesondere durch die gestiegene Nachfrage aus Asien nach deutschen Automobilen und der damit einhergehenden weiter gestiegenen Nachfrage nach Gussteilen wurde an der Kapazitätsgrenze gearbeitet. Zur Abdeckung aller Kundenbedarfe mussten Sonderchargen gefahren und teilweise Mehrmengen unter der Systemführerschaft der TRIMET ALUMINIUM AG an Dritte vergeben werden.

Zur Absicherung von verschiedenen langfristigen Produktneuanläufen wurden in Harzgerode und bei der Tochtergesellschaft TRIMET Automotive Sömmerda GmbH & Co. KG insgesamt vier neue Druckgussmaschinen mit Schließkräften zwischen 1.250 und 2.800 Tonnen in Betrieb genommen. Des Weiteren wurde in Bearbeitungszentren und Schmelzaggregate investiert.

5. Geschäftsverlauf

Ertragslage

Einhergehend mit der ganzjährig sehr guten Nachfrage und einem deutlich höheren Aluminiumpreisniveau konnte der Umsatz gegenüber dem Vorjahr um über 60 Prozent gesteigert werden.

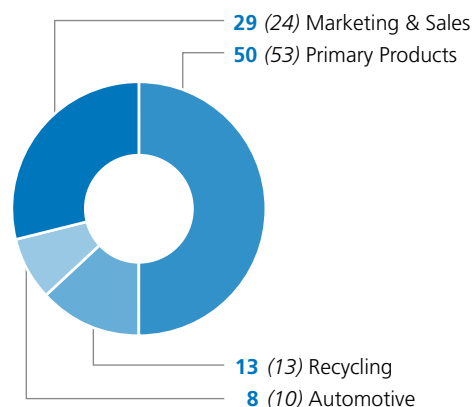
Angesichts der Geschäftsausweitung konnte auch der Rohertrag gegenüber dem Vorjahr verbessert werden. Der allerdings

Kennzahlen

in Mio. €	2010/11	2009/10
Umsatzerlöse	1.401,0	870,7
Rohertrag	213,3	188,6
Übrige betriebliche Kosten / Erträge	-170,7	-158,4
Finanzergebnis	0,0	2,4
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	42,5	32,6
Außerordentliches Ergebnis	-5,2	10,0
Steuern	-13,7	-14,0
Jahresüberschuss	23,7	28,6

gegenüber dem Umsatz überproportionale Anstieg der Materialaufwendungen ist im Wesentlichen auf die wieder gestiegenen, international nicht wettbewerbsfähigen Strompreise zurückzuführen. Die infolge der gestiegenen Kapazitätsauslastung im Vergleich zum Vorjahr höheren sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Personalaufwendungen konnten durch Maßnahmen zur Verbesserung der Prozesseffizienz in allen Produktionsbereichen in ihrem Anstieg begrenzt werden, sodass das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit gegenüber dem Vorjahr insgesamt gesteigert wurde.

Umsatzstruktur 2010/11 (2009/10) Angaben in %



Der höhere Finanzbedarf aufgrund des ausgeweiteten Geschäftsvolumens und des gestiegenen Aluminiumpreises schlägt sich auch in einem reduzierten Finanzergebnis nieder. Während das außerordentliche Ergebnis im Vorjahr durch die Zuschreibung der ein Jahr zuvor außerplanmäßig abgeschriebenen Elektrolysen begünstigt war, beinhaltet die außerordentliche Ergebnisbelastung im Geschäftsjahr den Anpassungseffekt aus der erstmaligen Anwendung der Bilanzierungsvorschriften nach dem BilMoG, ermittelt auf den 1. Juli 2010, und betrifft nahezu ausschließlich die Änderung der Bewertung von Pensionsrückstellungen.

Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögens- und Finanzlage ist durch eine solide, weiter verbesserte Eigenkapitalbasis gekennzeichnet. Im Geschäftsjahr 2010/11 hat die Gesellschaft erstmals ein Schuldscheindarlehen begeben, das im Markt bei für uns attraktiven Konditionen sehr gut angenommen wurde. Deswegen hatten wir das ursprünglich auf 30 Mio. € anvisierte Volumen verdoppelt, wovon aktuell jedoch nur 72,5 Prozent gezogen sind und der noch ausstehende Betrag von uns bis November 2011 abgerufen werden kann. Das Schuldscheindarlehen umfasst fest und variabel verzinsliche Tranchen. Die variablen Zinsen sind gesichert. Darüber hinaus bestehen bei Banken ausreichende Kreditlinien auf Basis bankinterner Ratings im guten Investmentgradebereich.

Das Anlagevermögen ist trotz der über den Abschreibungen und Anlagenabgängen liegenden Investitionen in das Sachanlagevermögen insbesondere wegen der im Berichtsjahr vorgenommenen Entnahmen aus der freien Liquidität der 100-prozentigen Tochtergesellschaft TRINTO Mobilien-

Lagebericht der TRIMET ALUMINIUM AG

Kennzahlen

in Mio. €	2010/11	2009/10
Eigenkapital	227,8	210,1
Eigenkapitalquote in Prozent	39,1	40,5
Investitionen	30,8	30,0
Liquide Mittel	58,6	86,3
Nettofinanzforderung (+)/ -verbindlichkeit (-) gegenüber Banken	-42,8	52,1

Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt TRIMET KG zurückgegangen.

Mit dem gestiegenen Geschäftsvolumen und den höheren Aluminiumpreisen ergibt sich sowohl bei Vorräten wie bei den Forderungen erneut ein Zuwachs gegenüber dem Vorjahr. Die erhaltenen und geleisteten Einschüsse von Vertragspartnern auf Termingeschäfte gleichen sich per Saldo zum Bilanzstichtag nahezu vollständig aus. Wegen des erforderlichen Bruttoausweises führen die gegenüber unterschiedlichen Vertragspartnern bestehenden Salden allerdings zu einer Bilanzverlängerung am Stichtag von über 50 Mio. €. Ohne diesen bilanzverlängernden Effekt hätte

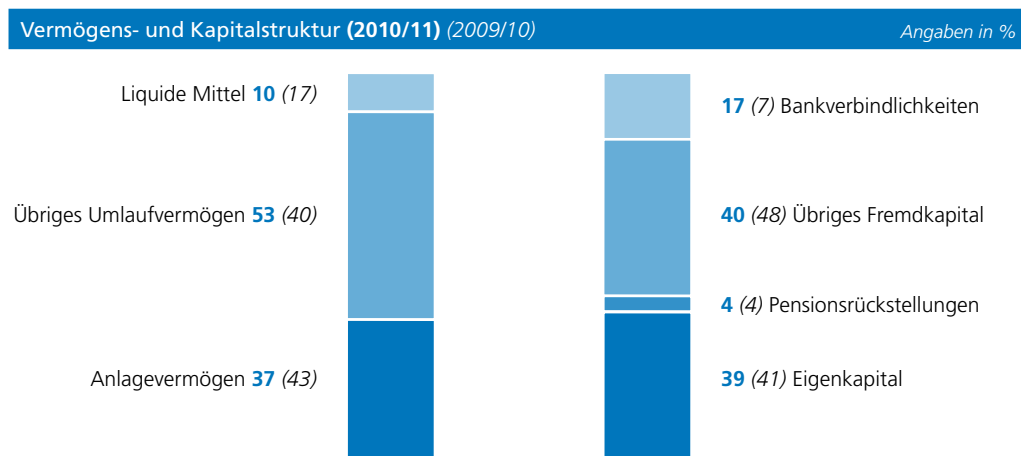
die Eigenkapitalquote 43,0 Prozent betragen. Aufgrund dieser per Saldo erfolgten Rückführung von erhaltenen Einschüssen sind zugleich die liquiden Mittel gegenüber dem Vorjahr zwar gesunken, liegen aber noch immer auf einem ihrem strategischen Reservecharakter entsprechenden sehr hohen Niveau.

Die TRIMET ALUMINIUM AG verfügt über ein mehrjähriges Programm zum Forderungsverkauf mit einem maximalen Volumen von 50 Mio. €. Dieser Rahmen wurde im Laufe des Geschäftsjahres nur teilweise ausgeschöpft.

Die gute Liquidität, erhebliche weitere Finanzierungsmöglichkeiten sowie die noch einmal erhöhte Eigenkapitalbasis geben TRIMET ausreichend Stabilität und Kraft, um die sich durch die wirtschaftliche Situation bietenden Chancen zu nutzen.

6. Nachtragsbericht

Es haben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres ereignet.



7. Risikobericht

TRIMET verfügt über ein Chancen- und Risikomanagementsystem, das es dem Vorstand erlaubt, potenzielle Chancen und bestandsgefährdende Risiken frühzeitig zu erkennen. Die schnelle Reaktionsfähigkeit als Folge flacher Hierarchien garantiert eine zügige Umsetzung von Maßnahmen, um Chancen und Risiken zu erkennen. Die duale Kompetenz der Gesellschaft, die zum einen in der Aluminiumproduktion, zum anderen in der Versorgung mit Metall und Strom liegt, ergänzt sich ideal. Die solide Finanzierung verschafft TRIMET auch in Zeiten konjunktureller Krisen Handlungsspielräume. Ein funktionierendes Chancen- und Risikomanagementsystem bedeutet jedoch nicht, dass alle Risiken vermeidbar sind, insbesondere vor dem Hintergrund volatiler Märkte sowie der getroffenen Entscheidungen und andauernden Diskussionen zur Energiepolitik in Deutschland, deren Konsequenzen nicht abschließend beurteilt werden können.

Die hervorragenden Eigenschaften des Werkstoffs Aluminium lassen auch in den nächsten Jahren einen deutlichen Anstieg der Nachfrage erwarten. Schätzungen gehen von einer Verdoppelung des weltweiten Bedarfs an Primäraluminium bis zum Jahr 2020 aus. Insbesondere die Notwendigkeit, die CO₂-Emissionen im Verkehrsbereich zu reduzieren, führen zu immer umfangreicheren Aluminiumanwendungen im Transportbereich.

Zusätzlich werden bis zum Jahr 2020 allein zur Umsetzung der Energiewende ca. 1 Million Tonnen Aluminium für den Bau von Hochspannungsleitungen, Windkraftanlagen und Photovoltaikmodulen in Deutschland benötigt. Basis dieser

Einschätzungen sind die Studien der DENA zum Netzausbau und zur Entwicklung der erneuerbaren Energien.

TRIMET wird von diesem Zuwachs nach unserer Überzeugung überproportional profitieren, da wir gemeinsam mit unseren Kunden in der Produktentwicklung eine führende Rolle einnehmen.

Ziel des Chancen- und Risikomanagementsystems ist die Erlangung größtmöglicher Unabhängigkeit von Marktpreisschwankungen auf der Absatz- und Beschaffungsseite. Währungsrisiken sind hierbei Bestandteil der Marktpreisrisiken und insoweit in das Sicherungskonzept eingeschlossen.

Das Marktpreisrisiko aus der nicht durch langfristige Absatzverträge gesicherten Produktion von Primäraluminium, der Aluminiumversorgung der Gießerei und dem physischen Handelsgeschäft wird auch durch entsprechende An- und Verkäufe an der London Metal Exchange (LME) gesichert. Dabei kommen derivative Finanzinstrumente wie LME-Forwards, Call- und Put-Optionen sowie Aluminium-Strom-Swaps zum Einsatz. Währungsrisiken in US-\$ werden durch Devisentermingeschäfte sowie Swaps abgedeckt.

Metallpositionen werden grundsätzlich täglich geschlossen. Der Einsatz der Sicherungsinstrumente erfolgt nach einheitlichen Richtlinien, unterliegt strengen internen Kontrollen und bleibt auf die Absicherung des operativen Geschäfts beschränkt.

Zur Steuerung und Kontrolle der Geschäfte wird ein EDV-Programm eingesetzt, das Module zur Erfassung, Bewertung, Risikoanalyse und -steuerung sowie ein umfangreiches Risikoreporting beinhaltet.

Lagebericht der TRIMET ALUMINIUM AG

Informationen zu offenen Metallkontrakten und Ergebnisauswirkungen zu Marktpreisänderungen sind online zeitnah verfügbar.

Unser Liquiditätsmanagement ist darauf ausgerichtet, jederzeit eine umfassende Liquiditätsvorsorge sicherzustellen. Diese wird zum Teil als tatsächliche Liquidität, zum Teil in Form von zugesagten, aber nicht in Anspruch genommenen Kreditlinien vorgehalten. Variabel verzinsliche Verbindlichkeiten werden durch Swap-Vereinbarungen gesichert.

Auf der Beschaffungsseite ist es Ziel, die Produktionskosten von Primäraluminium mit langfristigen Verträgen für die wichtigsten Einsatzstoffe Strom, Tonerde und Anoden zu sichern und an die jeweiligen Bedarfe anzupassen.

Die Politik hat erkannt, dass durch die Einpreisung von CO₂-Kosten in den Strompreis die stromintensive Industrie in Deutschland im internationalen Vergleich deutlich benachteiligt ist. Ab 2013 tritt die neue Emissionsrichtlinie für den Zeitraum 2013 bis 2020 in Kraft.

Im Rahmen dieser Richtlinie besteht für Industrien, die dem 'Carbon Leakage'-Risiko unterliegen, die Möglichkeit, von den CO₂-Kosten im Strom befreit zu werden. Die Rahmenbedingungen und Modalitäten hierzu sind allerdings von der EU noch immer nicht vollständig festgelegt und müssen zusätzlich noch in nationales Recht umgesetzt werden.

Wir appellieren dringend an die Politik, schnellstmöglich die vollständige Befreiung der CO₂-Kosten in nationales Recht umzusetzen. Wir wollen Wettbewerb, aber fair muss er auch im internationalen Kontext sein.

Mit den Entscheidungen zur sofortigen Abschaltung von sieben Kernkraftwerken und dem Komplettausstieg aus der Stromerzeugung durch Atomkraftwerke bis zum Jahr 2022 sind im Zusammenhang mit dem gleichzeitigen Ausbau der erneuerbaren Energien zusätzliche Risiken für die Versorgungssicherheit entstanden. Gleichzeitig können wir jedoch auch selbst einen nennenswerten Beitrag zur Netzstabilität bieten, indem wir bedarfsbezogen und kurzfristig mit unseren Elektrolysen aus dem Netz gehen können, um Lastspitzen auszugleichen und den zusätzlichen Aufbau teurer Reservekapazitäten vermeiden helfen. Das im Juli verabschiedete „Gesetz zur Neuregelung energiewirtschaftlicher Vorschriften“ enthält im novellierten Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) eine Verordnungsermächtigung, die es erlaubt, noch in 2011 eine Vergütungsregelung zur Inanspruchnahme einer kurzfristigen Abschaltbarkeit unserer Elektrolysen auf Basis bilateraler Verträge mit den Übertragungsnetzbetreibern zu erlassen., die den in anderen europäischen Ländern bereits praktizierten Regelungen gleichwertig ist.

Das Sicherungskonzept von TRIMET und der aktive Umgang mit Chancen und Risiken der Märkte minimieren das Marktpreis- und Währungsrisiko für kurz- und mittelfristige Perioden. Sollten allerdings ordnungspolitische Maßnahmen am Standort Deutschland wie Auflagen, Sonderabgaben, Steuern und Ähnliches die Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig schwächen, könnte sich auch für TRIMET die Notwendigkeit zur strategischen Neuausrichtung, insbesondere im Zusammenhang mit dem Betrieb der Primäraluminiumhütten in Essen und Hamburg, ergeben.

8. Prognosebericht

Trotz des Nachfrageanstiegs stehen einer weiteren, nachhaltigen Erholung der Aluminiumnotierungen die hohen Lagerbestände der Metallbörsen entgegen. Zusätzliche Unsicherheit über die weitere Entwicklung schaffen die zum Teil sehr problematischen Staatsfinanzen vor allem in europäischen Ländern und den USA mit den daraus nicht absehbaren Folgen für die weitere Entwicklung der Volkswirtschaften. Positive Preisimpulse, aber mit der Gefahr größerer Volatilität, können von der weiterhin hohen Anlagebereitschaft institutioneller und privater Anleger in Rohstoffe, namentlich auch in Aluminium, ausgehen.

Im begonnenen Geschäftsjahr 2011/12 erwarten wir eine anhaltend gute Nachfrage, die auch von einer stabileren Binnennachfrage getragen wird. Inwieweit sich diese Entwicklung auch in einer weiteren Umsatzausweitung niederschlagen wird, hängt wesentlich von der Aluminiumpreisentwicklung ab. Für das Geschäftsjahr 2012/13 gehen wir von einer stabilen Nachfrage auf hohem Niveau aus. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit sehen wir in beiden Geschäftsjahren auf dem

Niveau dieses Jahres. Voraussetzung dafür ist jedoch, dass die Schuldenkrisen in Europa und den USA nicht zu einer neuerlichen Rezession führen und die zugesagten und in Aussicht gestellten Maßnahmen zu Gunsten eines international wettbewerbsfähigen Strompreises wirksam umgesetzt werden.

9. Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Gemäß den Vorschriften des § 312 AktG wurde ein Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt, der von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Essen, geprüft und uneingeschränkt testiert wurde. Der Bericht schließt mit der Erklärung:

„Nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem Rechtsgeschäfte vorgenommen und Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, hat unsere Gesellschaft bei den Rechtsgeschäften in jedem Fall eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt worden.“

Essen, 12. August 2011
TRIMET ALUMINIUM AG



Dr. Martin Iffert



Thomas Reuther



Martin Söffge

Jahresabschluss der TRIMET ALUMINIUM AG

Bilanz zum 30. Juni 2011

AKTIVA

in Tausend €

	Anhang	30.06.2011	30.06.2010
Anlagevermögen	1		
Immaterielle Vermögensgegenstände		1.182	1.122
Sachanlagen		142.747	137.822
Finanzanlagen		69.766	82.080
		213.695	221.024
Umlaufvermögen			
Vorräte	2	120.635	105.881
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3	189.547	105.694
Liquide Mittel	4	58.557	86.282
		368.739	297.857
Rechnungsabgrenzungsposten		466	473
		582.900	519.354

PASSIVA

in Tausend €

	Anhang	30.06.2011	30.06.2010
Eigenkapital	5		
Gezeichnetes Kapital		10.000	10.000
Kapitalrücklage		47.915	47.915
Bilanzgewinn		169.873	152.194
		227.788	210.109
Rückstellungen			
Rückstellungen für Pensionen	6	23.471	22.373
Steuerrückstellungen		0	3.958
Sonstige Rückstellungen	7	35.001	35.609
		58.472	61.940
Verbindlichkeiten	8		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		101.378	34.228
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		62.371	99.336
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		25.383	42
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		21	1.980
Sonstige Verbindlichkeiten		107.487	111.719
		296.640	247.305
		582.900	519.354

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2010 bis 30. Juni 2011

in Tausend €	Anhang	2010/11	2009/10
Umsatzerlöse	9	1.400.997	870.672
Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		19.030	4.184
Sonstige betriebliche Erträge	10	18.104	9.989
Materialaufwand	11	-1.206.722	-686.264
Personalaufwand	12	-79.203	-76.548
Abschreibungen		-19.376	-19.293
Sonstige betriebliche Aufwendungen	13	-90.260	-72.575
Finanzergebnis	14	-49	2.385
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		42.521	32.550
Außerordentliches Ergebnis	15	-5.191	10.010
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	16	-13.651	-13.933
Jahresüberschuss		23.679	28.627
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		146.194	123.567
Bilanzgewinn		169.873	152.194

Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2010 bis 30. Juni 2011

Allgemeine Angaben

Zum 01. Juli 2010 wurde der Geschäftsbetrieb der Niederlassung Sömmerda mit seinen Aktiva und Passiva aus der TRIMET ALUMINIUM AG auf die neu gegründete TRIMET Automotive Sömmerda, GmbH & Co. KG, Sömmerda ausgegliedert.

Der Jahresabschluss wird nach den Vorschriften des HGB und des AktG aufgestellt. Dabei sind erstmals die Regelungen des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes vom 25. Mai 2009 (BilMoG) berücksichtigt. Die Vorjahreszahlen wurden nicht angepasst.

Zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung werden einzelne Posten zusammengefasst und im Anhang erläutert. Der Jahresabschluss ist in Tausend Euro dargestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Währungsumrechnung

Die unter den immateriellen Vermögensgegenständen ausgewiesene entgeltlich erworbene Software ist zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet; die Nutzungsdauer beträgt drei Jahre.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen, angesetzt. Die Vermögensgegenstände werden nach Maßgabe der jeweils kürzesten, steuerlich für zulässig gehaltenen Nutzungsdauer abgeschrieben, soweit nicht wirtschaftlich eine abweichende Nutzungsdauer geboten ist. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung der Vermögensgegenstände werden außerplanmäßige

Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen. Seit 1999 erfolgten die Abschreibungen auf Zugänge bis zum 31. Dezember 2007 grundsätzlich nach der degressiven Methode. Druckgussanlagen wurden linear abgeschrieben. Seit dem 01. Januar 2008 erfolgen sämtliche Abschreibungen auf Zugänge im Anlagevermögen nach der linearen Methode. Geringwertige Anlagegüter werden im Jahr der Aktivierung und den vier folgenden Jahren zu je einem Fünftel abgeschrieben. Erhaltene Investitionszuschüsse werden von den Anschaffungskosten aktivisch abgesetzt, steuerfreie Investitionszulagen dagegen sofort ergebniswirksam vereinnahmt.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Unter den Vorräten ausgewiesene Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren werden zu Anschaffungskosten oder zu niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. In den Geschäftsbereichen Primary Products und Recycling werden unfertige und fertige Erzeugnisse zu Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten umfassen neben den direkt zurechenbaren Kosten auch die Fertigungs- und Materialgemeinkosten. Die Herstellungskostenkomponenten beinhalten die wahlweise ansetzbaren angemessenen Teile der Kosten der allgemeinen Verwaltung sowie die Aufwendungen für soziale Einrichtungen und freiwillige soziale Leistungen. Nicht einbezogen werden die Aufwendungen für betriebliche Altersversorgung sowie Zinsen für Fremdkapital. In dem Geschäftsbereich Primary Products erfolgt die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse zudem unter Anwendung des Verbrauchsfolgeverfahrens LIFO. Die Bewertung der Erzeugnisse im Geschäftsbereich Automotive erfolgt retrograd vom Nettoverkaufspreis unter Abzug von Abschlägen für Gewinn, Vertriebskosten und Zinsen,

ausstehende Bearbeitungsaufwendungen und Ausschusskosten. Bei Vorräten die nicht in eine Bewertungseinheit einbezogen werden, wird das Niederstwertprinzip beachtet. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer oder geminderter Verwertbarkeit ergeben, werden durch Abwertungen ausreichend berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten angesetzt. Bei Forderungen, deren Einbringlichkeit mit erkennbaren Risiken behaftet ist, werden angemessene Wertabschläge vorgenommen. Auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde wegen des allgemeinen Kreditrisikos sowie zur Abdeckung der Kosten aus der Inanspruchnahme von gewährten Zahlungszielen eine angemessene Pauschalwertberichtigung gebildet. Langfristige sonstige Vermögensgegenstände ohne Zinsanteil werden entsprechend ihrer Laufzeit abgezinst.

Rückstellungen für Pensionen werden versicherungsmathematisch nach der projizierten Einmalbeitragsmethode mit einem Rechnungszinssatz gem. § 253 Abs. 2 HGB in Höhe von 5,14 Prozent auf Basis der Heubeck'schen Sterbetafeln von 2005 bewertet. Dabei wurde ein Gehalts- und Rententrend von 2 Prozent p.a. angenommen. Der sich aus der erstmaligen Anwendung der geänderten Bewertungsmethode gem. BilMoG ergebende Bewertungsunterschied wurde im Geschäftsjahr vollständig passiviert und der entsprechende Mehraufwand im außerordentlichen Ergebnis ausgewiesen. Mit den Rückstellungswerten wurden, soweit erforderlich, die zum Deckungsvermögen bestimmten Vermögensgegenstände gem. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet.

Sonstige Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Zinssatz diskontiert.

Die Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen werden mit dem Barwert (Rechnungszinssatz 4,08 Prozent p.a.) unter Berücksichtigung der künftigen Lohn- und Gehaltsentwicklung (2,0 Prozent p.a.) bewertet. Mit dem Rückstellungswert wurden, soweit erforderlich, die zum Deckungsvermögen bestimmten Vermögensgegenstände gem. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet.

Die Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Aktive latente Steuern werden unter Ausnutzung des Wahlrechtes nicht angesetzt. Abzugsfähige temporäre Differenzen bestehen im Wesentlichen bei den Pensionsrückstellungen. Bei der Bewertung der latenten Steuern wurden unternehmensindividuelle Steuersätze (Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer) herangezogen.

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden, soweit vorhanden, mit dem jeweiligen Sicherungskurs bewertet. Ansonsten erfolgt die Bewertung zum amtlichen Mittelkurs am Tag des Geschäftsvorfalles oder mit dem niedrigeren bzw. höheren Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag. Sofern die Restlaufzeiten der Forderungen oder Verbindlichkeiten weniger als ein Jahr betragen, werden sie zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Für verschiedene Geschäfte der Gesellschaft sind entsprechend § 254 HGB Bewertungseinheiten gebildet worden. Dabei kommt die so genannte „Einfrierungsmethode“ zur Anwendung. Soweit die Bewertungseinheit effektiv ist, werden gesicherte Wertänderungen nicht gebucht.

Jahresabschluss der TRIMET ALUMINIUM AG

1. Anlagevermögen

in Tausend €	Anschaffungs-/Herstellungskosten				30.06.2011
	01.07.2010	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	
Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Software	4.235	539	-275	139	4.638
Firmenwert	746	0	0	0	746
Geleistete Anzahlungen	140	56	0	-139	57
	5.121	595	-275	0	5.441
Sachanlagen					
Grundstücke und Bauten einschließlich der					
Bauten auf fremden Grundstücken	51.830	2.210	-6	106	54.140
Technische Anlagen und Maschinen	216.899	18.229	-19.721	3.781	219.188
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	32.953	3.529	-2.132	-18	34.332
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.074	6.190	-2.845	-3.869	6.550
	308.756	30.158	-24.704	0	314.210
Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	64.775	7.939	-13.000	0	59.714
Beteiligungen	7.203	0	0	0	7.203
Wertpapiere des Anlagevermögens	6.598	24	-1.820	-2.081	2.721
Sonstige Ausleihungen	5.329	0	-30	-5.166	133
	83.905	7.963	-14.850	-7.247	71.191
	397.782	38.716	-39.829	-7.247	389.422

Von den Zugängen zum Sachanlagevermögen sind erhaltene Zuschüsse in Höhe von 686 Tsd. € abgesetzt.

Die Abgänge der Anschaffungs- und Herstellungskosten (und die kumulierten Abschreibungen) enthalten Abgänge aus der Ausgliederung der TRIMET Automotive Sömmerda GmbH & Co. KG in Höhe von 21.142 Tsd. € (15.957 Tsd. €). Es entfallen Abgänge von 184 Tsd. € (154 Tsd. €) auf Immaterielle Vermögensgegenstände, von 17.818 Tsd. € (14.556 Tsd. €) auf Technische Anlagen und Maschinen, von 1.485 Tsd. € (1.242 Tsd. €) auf Andere Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung, sowie von 1.655 Tsd. € (5 Tsd. €) auf Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau.

Im Berichtsjahr sind außerplanmäßige Abschreibungen auf Technische Anlagen und Maschinen in Höhe von 206 Tsd. € und auf Anlagen im Bau in Höhe von 202 Tsd. € angefallen.

Die Umbuchungen bei den Wertpapieren des Anlagevermögens und den sonstigen Ausleihungen betreffen das verrechnete Deckungsvermögen.

Kumulierte Abschreibungen	Nettobuchwerte 30.06.2011	Nettobuchwerte 30.06.2010	Abschreibungen 2010/11
-3.541	1.097	898	-448
-718	28	84	-56
0	57	140	0
-4.259	1.182	1.122	-504
-16.243	37.897	37.541	-1.955
-129.789	89.399	84.894	-14.097
-25.401	8.931	8.347	-2.618
-30	6.520	7.040	202
-171.463	142.747	137.822	-18.872
0	59.714	64.775	0
0	7.203	7.203	0
-5	2.716	4.773	0
0	133	5.329	0
-5	69.766	82.080	0
-175.727	213.695	221.024	-19.376

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 30. Juni 2011

Name und Sitz	Anteil am Kapital (in Prozent)	Eigenkapital (in Tausend €)	Jahresergebnis (in Tausend €)
1. MOFO Modell- und Formenbau GmbH, Harzgerode	100	1.065	363
2. TRIMET Automotive Sömmerda GmbH & Co. KG, Sömmerda	100	7.980	66
3. TRIMET Italia Srl., Pianezza/ Italien	100	58	4
4. TRIMET Sömmerda GmbH, Essen	100	24	-1
3. TRINTO Mobilien- Vermietungsgesellschaft mbH & Co Objekt TRIMET KG, Schönefeld	100	51.010	3.381
4. KS ATAG TRIMET Guss GmbH, Harzgerode	50	10.223 ^A	297 ^A
5. GfWI Gesellschaft für Wirtschaftsförderung und Innovation mbH, Harzgerode	49	1.231 ^A	163 ^A
6. Enders Colman AG, Werdohl	20	351 ^A	642 ^A

^A
Angabe bezieht sich auf das Geschäftsjahr 2010 vom 01. Januar bis 31. Dezember 2010.

Jahresabschluss der TRIMET ALUMINIUM AG

2. Vorräte

in Tausend €	30.06.2011	30.06.2010
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	61.757	55.974
Unfertige Erzeugnisse	25.882	20.126
Fertige Erzeugnisse und Handelswaren	36.256	29.202
Geleistete Anzahlungen	1.151	2.785
Erhaltene Anzahlungen	-549	-195
Metallschulden	-3.862	-2.011
	120.635	105.881

Bei den Metallschulden handelt es sich um von Kunden beigestelltes Metall, das für die Produktion eingesetzt wurde. Der aus der Anwendung des Verbrauchsfolgeverfahrens LIFO resultierende Abschlag im Vergleich zum Marktpreis beläuft sich auf ca. 8,9 Mio. €.

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

in Tausend €	30.06.2011	30.06.2010
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	104.920	77.551
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5.978	4.151
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.368	0
Sonstige Vermögensgegenstände	76.281	23.992
	189.547	105.694

Bis auf sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 2.026 Tsd. € haben alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren i.H.v. 856 Tsd. €, die gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungs-

verhältnis besteht, vollständig aus Lieferungen und Leistungen.

4. Liquide Mittel

Unter diesem Posten werden Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten ausgewiesen.

5. Eigenkapital

Das Grundkapital der TRIMET ALUMINIUM AG beträgt 10.000 Tsd. € und ist in 10.000.000 Namensaktien eingeteilt.

6. Rückstellungen für Pensionen

Der Erfüllungsbetrag der Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen beläuft sich auf 28.855 Tsd. € und wurde mit Vermögensgegenständen zu deren beizulegendem Zeitwert i.H.v. 5.384 Tsd. € verrechnet. Der beizulegende Zeitwert entspricht den Anschaffungskosten. Der Netto-Zinsaufwand aus der Auf- und Abzinsung der Rückstellungen beträgt 1.665 Tsd. €.

7. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen im Wesentlichen Verpflichtungen aus dem Personalbereich, sonstige Risiken aus strittigen Sachverhalten sowie Ansprüche von Lieferanten. Der Erfüllungsbetrag der Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen beläuft sich auf 4.104 Tsd. € und wurde mit Vermögensgegenständen zu deren beizulegendem Zeitwert i.H.v. 2.802 Tsd. € verrechnet. Dabei wurden bei Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände i.H.v. 2.526 Tsd. €

Erträge aus der Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert i.H.v. 276 Tsd. € realisiert. Daraus resultiert eine Ausschüttungssperre i.H.v. 190 Tsd. €.

der stillen Reserven des Deckungsvermögens verrechnet. Zum 01.07.2010 entsprach der beizulegende Zeitwert den Anschaffungskosten.

Der Zinsaufwand aus der Aufzinsung der Rückstellungen beträgt 150 Tsd. €. Er wurde mit den Erträgen aus der Aufdeckung

Die Rückstellungen enthalten einen Überdeckungsbetrag i.H.v. 194 Tsd. €.

8. Verbindlichkeiten

in Tausend €	30.06.2011	davon Restlaufzeit		davon Restlaufzeit		
		< 1 Jahr	> 5 Jahre	30.06.2010	< 1 Jahr	> 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	101.378	21.183	12.195	34.228	1.708	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	62.371	62.371	0	99.336	99.336	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	25.383	25.293	0	42	42	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	21	21	0	1.980	1.980	0
Sonstige Verbindlichkeiten	107.487	96.899	693	111.719	104.441	0
- davon aus Steuern	(14.191)	(14.191)	0	(816)	(816)	0
- davon im Rahmen sozialer Sicherheit	(25)	(25)	0	(32)	(32)	0
	296.640	205.767	12.888	247.305	207.507	0

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von 6.131 Tsd. € durch Sicherungsübereignung von ausgewählten Maschinen und maschinellen Anlagen des Standortes Harzgerode besichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, resultieren sämtlich aus Lieferungen und Leistungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren i.H.v. 86 Tsd. € aus Lieferungen und Leistungen.

Jahresabschluss der TRIMET ALUMINIUM AG

9. Umsatzerlöse

in Tausend €	2010/11	2009/10
Primary Products	735.273	473.928
Recycling	188.593	132.700
Automotive	112.208	89.215
Marketing & Sales	437.074	230.955
Konsolidierung	-72.151	-56.126
	1.400.997	870.672

Die Umsatzerlöse betreffen den Verkauf hergestellter Aluminiumprodukte als Flüssigmetall, in Formaten, Kokillenguss- und Druckgusserzeugnissen, die Umarbeitung und das Recycling von Aluminium sowie den Handel mit NE-Metallen. Die Erlöse werden im Wesentlichen in Westeuropa erzielt.

10. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten periodenfremde Erträge von 4.406 Tsd. €, die im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen resultieren.

11. Materialaufwand

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren beliefen sich auf 919.417 Tsd. € (Vorjahr: 492.263 Tsd. €) und die Aufwendungen für bezogene Leistungen auf 287.305 Tsd. € (Vorjahr: 194.001 Tsd. €).

12. Personalaufwand

in Tausend €	2010/11	2009/10
Löhne und Gehälter	64.554	60.910
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	14.649	15.638
- davon für Altersversorgung	(1.124)	(2.848)
	79.203	76.548

Die Anzahl der Beschäftigten (Jahresdurchschnitt) betrug

	2010/11	2009/10
Produktion	1.352	1.341
Verwaltung	126	121
Auszubildende	94	92
	1.572	1.554

Die Angabe gem. § 285 Satz 1 Nr. 9 Buchstabe a) beträgt 1.588 Tsd. €, die gem. Buchstabe b) Satz 1 1.406 Tsd. €, die gem. Buchstabe b) Satz 3 15.783 Tsd. €.

13. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten periodenfremde Aufwendungen von 110 Tsd. €, die aus Verlusten aus Anlagenabgängen stammen, sowie sonstige Steuern in Höhe von 150 Tsd. € (Vorjahr: 192 Tsd. €).

14. Finanzergebnis

in Tausend €	2010/11	2009/10
Erträge aus Beteiligungen		
- sämtlich aus verbundenen Unternehmen	3.381	3.463
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.008	49
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.485	1.652
- davon aus verbundenen Unternehmen	(103)	(27)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5.923	-2.779
- davon an verbundene Unternehmen	(-398)	(-357)
	-49	2.385

Das Ergebnis einer Kommanditbeteiligung wurde zeitgleich vereinnahmt.

15. Außerordentliches Ergebnis

Die außerordentlichen Aufwendungen beinhalten die Auswirkungen der Umstellung der Bewertung von langfristigen Rückstellungen durch die erstmalige Anwendung der BilMoG-Regelungen zum 01.07.2010.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Finanzielle Verpflichtungen bestehen aus Miet- und Leasingverträgen sowie Bestellobligo für Investitionen in Höhe von 76.866 Tsd. €, davon gegenüber verbundenen Unternehmen 27.456 Tsd. €.

Derivative Finanzinstrumente

in Mio. €	Nominalvolumen	Zeitwert
	30.06.2011	30.06.2011
Devisentermingeschäfte	583,0	2,2
Zinsen (Swaps, Collars)	74,0	0,3
Aluminium, Kupfer, Strom, Emissionsrechte		
Optionen	312,0	3,0
Termingeschäfte	2.235,5	-18,2
	2.547,5	-15,2
	3.204,5	-12,7

Im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit der TRIMET ALUMINIUM AG, Essen, ist die Gesellschaft insbesondere NE-Metall-, Strompreis-, Fremdwährungs- und Zinsrisiken ausgesetzt. Unternehmenspolitik ist es, diese Risiken durch den Abschluss von derivativen Finanzinstrumenten zu begrenzen bzw. zu eliminieren. Die derivativen Finanzinstrumente dienen ausschließlich Sicherungszwecken. Derivative Finanzinstrumente werden mit namhaften Brokern und Kreditinstituten geschlossen und im Rahmen des Risikomanagementsystems überwacht.

Das Nominalvolumen der derivativen Finanzinstrumente und Termingeschäfte ergibt sich aus der Summe sämtlicher Ein- und Verkaufskontrakte. SWAPS auf das gleiche Grundgeschäft erhöhen das Nominalvolumen. Der beizulegende Zeitwert entspricht dem Marktwert und berechnet sich aus der Bewertung der Kontrakte zu den Forward-Preisen des Bewertungsstichtags. Der beizulegende Zeitwert gibt an, wie sich die Glattstellung der Kontrakte auf das

Jahresabschluss der TRIMET ALUMINIUM AG

Ergebnis auswirken würde. Alle derivativen Finanzinstrumente und Termingeschäfte stehen im Unternehmen in ökonomischen Sicherungsbeziehungen.

Preisänderungsrisiken für Metalle

Zur Reduzierung der Metallpreisänderungsrisiken aus den mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten künftigen Absatzgeschäften, schwebenden Einkaufs- und Verkaufsverträgen sowie Vorratsbeständen werden an der LME (London Metall Exchange) Termingeschäfte abgeschlossen und als Macrohedge in eine Bewertungseinheit designiert. Die Fristenkongruenz wird durch Abschluss von SWAP Vereinbarungen hergestellt, dadurch gleichen sich die Zahlungsströme und Wertänderungen bei Fälligkeit aus.

In die Bewertungseinheit wurden die folgenden Grundgeschäfte einbezogen:

in Mio. €	Nominalvolumen
	30.06.2011
Vermögensgegenstand	
Vorräte	29,3
Schwebende Geschäfte	
Verpflichtungen aus Metallankäufen	56,4
Verpflichtungen aus Metallverkäufen	245,6
	302,0
Erwartete Transaktionen	
Absatzgeschäfte	250,6
	581,9

Schwebende Verträge sowie mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Absatzgeschäfte in Fremdwährung wurden mit dem Sicherungskurs bzw., falls kein Devisentermingeschäft abgeschlossen worden ist, mit dem entsprechenden Terminkurs zum Bilanzstichtag umgerechnet.

Die erwarteten Absatzgeschäfte sind hoch wahrscheinlich, da diese aus der künftigen eigenen Produktion bedient werden können.

Die Macrohedges sind über die Herstellung von geschlossenen Positionen und einheitlichen Metalländerungsrisiken retrospektiv und prospektiv wirksam. Die Wirksamkeit der Hedge-Beziehung wird mittels der sogenannten Dollar-Offset-Methode geprüft. Die gegenläufigen Zahlungsstrom- und Wertänderungsrisiken gleichen sich voraussichtlich bis zum Ende des Geschäftsjahres 2015/16 aus.

Das abgesicherte Risiko bei den Grundgeschäften beziffert die aufgrund gegenläufiger positiver Zeitwerte unterlassenen Abschreibungen bzw. Bildung von Drohverlustrückstellungen und beträgt 7,2 Mio. €.

US Dollar Fremdwährungsrisiken

Aus dem Abschluss von Termingeschäften an der LME, ausstehenden Forderungen und Verbindlichkeiten und schwebenden An- und Verkaufsgeschäften resultieren eine Vielzahl von Zahlungsströmen in US Dollar. Das Risiko aus sich ändernden Wechselkursen wird als Macrohedge abgesichert.

In die Bewertungseinheit wurden die folgenden Grundgeschäfte einbezogen:

in Mio. €	Nominalvolumen
	30.06.2011
Guthaben bei Kreditinstituten	0,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3,4
Schwebende Warenkaufsverträge	449,8
Schwebende Warenverkaufsverträge	267,6
Geplante Beschaffungsgeschäfte	15,4
	744,4

Der Macrohedge ist über die Herstellung einer geschlossenen Position und einer einheitlichen Preisbasis retrospektiv und prospektiv wirksam. Die Fristenkongruenz wird durch Abschluss von SWAP Geschäften hergestellt, dadurch gleichen sich die Zahlungsströme bei Fälligkeit aus. Die Wirksamkeit der Hedge-Beziehung wird mittels der sogenannten Dollar-Offset-Methode geprüft.

Das abgesicherte Risiko bei den Grundgeschäften beziffert die aufgrund gegenläufiger positiver Zeitwerte unterlassenen Abschreibungen bzw. Bildung von Drohverlustrückstellungen und beträgt 14,3 Mio. €.

Außerbilanzielle Geschäfte

Zu Finanzierungszwecken hat die Gesellschaft im Rahmen eines mehrjährigen Factoringvertrags Forderungen revolvingend verkauft. Dadurch weist sie zum Stichtag geringere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 29,1 Mio. € aus.

Zu Finanzierungszwecken hat die Gesellschaft in Vorjahren Sachanlagevermögen in eine Tochtergesellschaft eingebracht und anschließend langfristig gemietet. Dadurch weist sie zum Stichtag ein um 2,1 Mio. € geringeres Sachanlagevermögen aus. Die zukünftigen Mietzahlungen stellen den wesentlichen Teil der Angabe der sonstigen finanzielle Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen dar.

Jahresabschluss der TRIMET ALUMINIUM AG

Organe

Mitglieder des Aufsichtsrates sind

- > Heinz-Peter Schlüter, Vorsitzender
Düsseldorf
Vorstand der TRIMET AG, Düsseldorf
- > Klaus Lichtenauer, Ehrenvorsitzender
Düsseldorf
Kaufmann
- > Dr. Thomas Ludwig
Düsseldorf
Geschäftsführer Lindsay Goldberg
Vogel GmbH, Düsseldorf
- > Wolfgang Zwingenberger
Baar/Schweiz
Direktor Trimet Schweiz AG,
Zug/Schweiz

Unter der Voraussetzung, dass die Hauptversammlung die vorgesehenen Bezüge beschließt, beträgt die Aufsichtsratsvergütung insgesamt 61 Tsd. €.

Vorstände der TRIMET ALUMINIUM AG sind

- > Dr. Martin Iffert, Hünxe
- > Thomas Reuther, Dinslaken
- > Martin Söffge, Langenfeld

Konzernabschluss

Der Jahresabschluss der Gesellschaft zum 30. Juni 2011 wird in den zu veröffentlichenden Konzernabschluss der TRIMET AG, Düsseldorf (HR B 40965), einbezogen. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Gewinnverwendungsvorschlag

Wir schlagen der Hauptversammlung vor, aus dem Bilanzgewinn von 169.873 Tsd. € eine Dividende von 5.000 Tsd. € auszusütten und den verbleibenden Rest auf neue Rechnung vorzutragen.

Essen, 12. August 2011
TRIMET ALUMINIUM AG

Dr. Martin Iffert

Thomas Reuther

Martin Söffge

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der TRIMET ALUMINIUM AG, Essen, für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2010 bis 30. Juni 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie

die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der TRIMET ALUMINIUM AG, Essen. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Essen, den 19. August 2011
KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft


Zastrow
Wirtschaftsprüfer


Lurweg
Wirtschaftsprüfer

Aufsichtsrat und Vorstand

Aufsichtsrat

Heinz-Peter Schlüter, Vorsitzender
Düsseldorf
Vorstand der TRIMET AG, Düsseldorf

Klaus Lichtenauer, Ehrenvorsitzender
Düsseldorf
Kaufmann

Dr. Thomas Ludwig
Düsseldorf
Geschäftsführer Lindsay Goldberg
Vogel GmbH, Düsseldorf

Wolfgang Zwingenberger
Baar/Schweiz
Direktor Trimet Schweiz AG,
Zug/Schweiz

Vorstand

Dr. Martin Iffert, Hünxe
Thomas Reuther, Dinslaken

Martin Söffge, Langenfeld

Bereichsvorstand

Ilias Papadopoulos, Meerbusch

Anschriften

Sitz der Muttergesellschaft

TRIMET AG

Haus der Metalle • Am Bonneshof 5 • 40474 Düsseldorf
Telefon: +49 (0) 211 9618050 • Telefax: +49 (0) 211 9618081

Hauptsitz der Gesellschaft

TRIMET ALUMINIUM AG

Aluminiumallee 1
45356 Essen
Telefon: +49 (0) 201 366-0
Telefax: +49 (0) 201 366506
info@trimet.de

Werke und Büros

TRIMET ALUMINIUM AG

Am Stadthafen 51-65
45881 Gelsenkirchen
Telefon: +49 (0) 209 94089-0
Telefax: +49 (0) 209 9408960
gelsenkirchen@trimet.de

TRIMET ALUMINIUM AG

Aluminiumstraße
21129 Hamburg
Telefon: +49 (0) 40 29150-000
Telefax: +49 (0) 40 29150102
hamburg@trimet.de

TRIMET ALUMINIUM AG

Aluminiumallee 1
06493 Harzgerode
Telefon: +49 (0) 39484 50-0
Telefax: +49 (0) 39484 50620
harzgerode@trimet.de

TRIMET ALUMINIUM AG

Unter den Linden 36
10117 Berlin
Telefon: +49 (0) 30 477094-0
Telefax: +49 (0) 30 47709420
berlin@trimet.de

Tochtergesellschaften

TRIMET Automotive Sömmerda GmbH & Co.KG

Rheinmetallstraße 24
99610 Sömmerda
Telefon: +49 (0) 3634 333-0
Telefax: +49 (0) 3634 39111
soemmerda@trimet.de

TRIMET Italia s.r.l.

Piazza Europa 7
10044 Pianezza-Torino
Italien
Telefon: +39 011 9677472
Telefax: +39 011 9679262
info@trimet.it

MOFO


Modell- und Formenbau GmbH

Aluminiumallee 3
06493 Harzgerode
Telefon: +49 (0) 39484 96-0
Telefax: +49 (0) 39484 96100
info@mofo.de

Weitere Büros und Beteiligungen in Zug,
Moskau, Prag und Peking

www.trimet.de

Klimaschutz ist das dringlichste Thema unserer Zeit. Der aktive Erhalt von Umwelt und Ressourcen kann nicht länger warten. Die Notwendigkeit, CO₂-Emissionen zu reduzieren, ist unstrittig. Die Frage ist nicht, wann oder warum, sondern wie und wo. Chancen zu handeln gibt es genug: ein Beispiel ist das klimaneutrale Drucken.

ClimatePartner  Nur als klimaneutral zertifizierte Druckereien erfassen lückenlos alle im Herstellungsprozess entstandenen CO₂-Emissionen, die durch Ankauf und Stilllegung hochwertiger Emissionsminderungszertifikate ausgeglichen werden. Beim klimaneutralen Druckprozess werden nicht nur die zur Herstellung benötigte Energie, sondern auch die verwendeten Materialien, Transportwege und der Personaleinsatz berücksichtigt. Somit wird ein hoher Qualitätsstandard bei Berechnung und Ausgleich der CO₂-Emissionen gesichert.

Der Ihnen vorliegende Bericht ist klimaneutral gedruckt. Es wurden bei einer Auflage von 1.500 Exemplaren 1,456 Tonnen CO₂ ausgeglichen.

**Zertifikatsnummer:
535-53214-0911-1072**

Weitere Informationen finden Sie auch hier:
www.climatepartner.com

Am Erfolg haben mitgewirkt

Andre Abbe	Bayram Basaran	Holger Boden	Reiner Budzinski	Alexander Deringer	Uwe Engelmann
Isa Abi	Serdal Basaran	Thorsten Boehlke	Frank Bühl	Klaus Dettmann	Reiko Engler
Raci Abi	Detlef Bauer	Andy Boesler	Carsten Buhse	Mike Dettmann	Dietmar Englicht
Dorgam Abu-Hantash	Marcel Bauer	Hans Böhm	Murat Bülbül	Hermann Dettmering	Talip Erciyas
Cetin Acar	Roland Bauer	Robin Böhm	Ralf Bundschuss	Helge Dewing	Fuat Erdem
Muhammed Acar	Viktor Bauer	Marko Böhme	Oswin Bunge	Andrii Diehl	Jan Erdmann
Özgür Acar	Uwe Baumbach	Stephan Böhme	Zeki Burak	Andreas Dierberger	Kemal Ergören
Jens Achenbach	Vait Bauta	Frank Böhmer	Ralf Buretschek	Kai Dietrich	Mustafa Ermis
Roy Ackermann	Cevdet Baydar	Monika Böhmer	Heiko Bürgelt	Melih Dilaver	Harri Ernst
Andreas Adam	Önder Bayram	Wilfried Bohms	Frank Burghardt	Peter Dirks	Yves Ernst
Gunnar Adamczyk	Alexander Beck	Volker Böhnstedt	Mehmet Burhan	Christian Dirszus	Göksel Eroglu
Detlef Thorsten Adams	Andreas Becker	Marco Boin	Oliver Bürk	Daniel Dirszus	Nihat Eser
Joachim Adrian	Andreas Becker	Andreas Bojarzyn	Achim Busche	Holger Dirszus	Giuseppe Esposito
Mustafa Agarmis	Reinhard Becker	Heinz Boje	Horst Buschenhenke	Jens Dittmar	Hans-Günther Eue
Hasan-Hüseyin Agca	Ronny Becker	Dominik Bolinsky	Veronika Buschke	Steve Dobras	Sascha Ewert
Oliver Ahlig	Steffen Becker	Franziska Bolle	Toni Buschmann	Ali Dogan	Karsten Faak
Steffen Ahlig	Jürgen Beckfeld	Arnold Bolze	Dirk Büttner	Ertekin Dogan	Norbert Falkenberg
Andreas Ahrens	Michael Beckmann	Maximilian Bonz	Lutz Byrenheid	Nazmi Dogan	Morris Fandrey
Ralf Ahrens	Michael Becks	Stephanie Borchert	Andrea Cacko	Ismail Dogru	Dirk Fehrmann
Hülya Akar	Jan Beer	Dariusz Borkowski	Fatih Cakmak	Mike Dohle	Roland Federsel
Cengiz Akbasli	Patrick Begalke	Alexander Bormann	Marcello Camardese	Rene Domel	Alexander Feest
Özcan Akbasli	Dennis Behn	Dirk Bormann	Irfan Cavusoglu	Ralf Dondrup	Dirk Fehrmann
Peter Akelbein	Denise Behne	Ralf Bormann	Kemal Cavusoglu	Margit Döring	Hans-Joachim Feige
Hakan Akin	Andre Behr	Carlo Born	Yusuf Cavusoglu	Jörg Dorn	Andreas Felgentreff
Evgeni Akkermann	Michael Behrend	Thomas Born	Silke Ceballos	Julia Dorn	Tim Felgentreff
Metin Alan	Manfred Behrendt	Andreas Borowski	Jose Ceballos-Tejero	Mike Dörne	Jürgen Feuerstab
Guido Alberts	Mathias Behrendt	Christian Bösch	Manuel Ceballos-Tejero	Helmut Dörre	Mariusz Fialek
Frank Albrecht	Michael Behrendt	Karsten Bösch	Andrzej Cecot	Michael Dörte	Christian Fick
Norwin Albrecht	Ralf Behrendt	Ralf Bösch	Melanie Cederström	Martin Draeger	Andreas Fiedler
Steffen Albrecht	Falk-Uwe Behrens	Norbert Bösel	Kagan Cekic	Hans-Peter Dräger	Jörg Fiedler
Raphael Alfonsi	Orhan Bektas	Michael Bossert	Jozo Ceko	Oliver Dreesen	Ralf-Uwe Fiedler
Fabian Alfs	Hassen Ben Smida	Carsten Böstel	Abdullah Celen	Philip Dreier	Torsten Fiedler
Osman Altan	Robert Bendzko	Erich Böstel	Tamer Celen	Andreas Dreistein	Maik Fischbach
Dennis Altendorf	Karlheinz Benstoem	Melanie Boxberg	Halit Celik	Katrien Dreistein	Dr. Oliver Fischer
Metin Altuntas	Arezig Bentata	Dirk Boyens	Hüseyin Celik	Thomas Dresselmann	Michael Fischer
Necmettin Amac	Dietmar Berger	Ismail Boyunduruk	Yasar Ceran	Andy Drewes	Silvia Fischer
Frank Amtag	Jens Berger	Hüseyin Böyütmten	Anita Cibis	Reff Drewes	Alexander Fitzel
Marco Andersch	Marcel Bergeron	Hans-Dieter Braack	Servet Cicek	Jörg Dreyer	Jens Fleischer
Pierre Andersch	Antje Berghoff	Horst Braack	Kenan Cikriki	Michael Dreyer	Thomas Flesch
Georgios Andreadakis	Detlef Berliner	Ingo Braeuer	Necmettin Cimen	Albert Drosd	Siegfried Fließ
Johann Andronow	Wolfgang Bernd	Dr. Dietmar Bramhoff	Teyhan Cinar	Werner Drost	Georg Flöhl
Holger Andrzejewski	Frank Berndt	Larissa Bramhoff	Axel Clasen	Andreas Dubb	Guido Floreck
Maik Angerstein	Helmut Berndt	Andreas Brandes	Daniel Clasen	Jutta Duchatz	Lars Floreck
Ali Anizi	Mathias Berndt	Horst Brandl	Jana Clasen	Dirk Dullin	Thilo Fockenberg
David Anskat	Uwe Berndt	Horst Brandt	Roßmeyer Claudia	Marius DUNG	Stefan Folde
Patrik Anskat	Christian Berrens	Matthias Brandt	Hans-Jürgen Cloeren	Özcan Durmaz	Johann Folgmann
Mark Apel	Thomas Berthold	Matthias Brandt	Angelika Cocco	Ferdi Dursun	Mario Frank
Sezgin Arabaci	Lars Besser	Michael Brandt	Torsten Cruse	Roman Düsseldorf	Martin Frank
Michael Arndt	Marco Bessermann	Oliver Brandt	Hans-Peter Cullmann	Christoph Ebeling	Henry Franke
Sven Arndt	Reinhard Betke	Michael Braune	Markus Cyron	Klaus-Dieter Ebeling	Klaus Franke
Kornelia Arnemann	Ute Betz	Frank Brehme	Joachim Czellnick	Alexander Ebermann	Manuel Franke
Engin Aslan	Sebastian Beudel	Jutta Brehme	Bartosz Czora	Heiko Eckardt	Silvio Franke
Uwe Aßmann	Robert Beutler	Katrin Brehme	Franz Czora	Siegmund Eckardt	Torsten Frankenberg
Jürgen Augustin	Thorge Biederer	Gerald Breitenhofer	Andreas Dabrowski	Klaus Ecke	Dieter Franz
Dirk Auth	Susann Bielert	Hermann Breitung	Hans-Uwe Dahlke	Peter Eckhoff	Marcel Franz
Hüseyin Aycil	Lars Bierend	Marvin Bremer	Melanie Dahlke	Dieter Ecks	Susann Franz
Karl-Heinz Babel	Harald Bierwirth	Michael Bretzke	Olaf Dahlmann	Olaf Edel	Thomas Franzke
Günter Bade	Heidrun Bierwirth	Dagmar Anna Breuer	Markus Dammaschk	Björn Effenberger	Reno Fredrich
Mark Baginski	Daniel Biewald	Dominique Breuer	Andre Damuszis	Rainer Egert	Jürgen Freiberg
Udo Bahr	André Biglewski	Detlef Breuing	Dennis Dannat	Lars Ehrig	Christoph Fricke
Joachim Baier	Mario Bilke	Carsten Brey	Dirk Dannowski	Dirk Ehrke	Christine Friebe
Bernd Baierl	Andy Binia	Julian Brockhaus	Satilmis Daracki	Jana Heike Ehrke	Klaus-Dieter Friebe
Thomas Bajohr	Verena Binia	Martin Brodhuhn	Heinz-Dieter Dathe	Florian Eichler	Thomas Friedel
Nazif Balci	Rolf Blady	Tanja Brohm	Norman Dathe	Lars Eichler	Helge Friedrich
Nihat Balci	Michael Blasch	Mario Bröker	Etienne Dax	Mario Eichler	Joachim Friedrich
Paolo Baldino	Philipp Blaschczok	Christoph Brückner	Alexander Dechand	Sebastian Eickner	Kai Friedrich
Michael Banko	Wolfgang Blass	Felix Maximilian Brückner	Frank Degel	Hartmut Einecke	Dietmar Friese
Werner Barkmin	Reiner Blasse	Alexander Bruner	Steven Degel	Robert Einecke	Marcel Friese
Matthias Barnebeck	Andreas Blesser	Peter Brünghoff	Andreas Deister	Rene Einfeld	Stefan Friß
Michael Barnebeck	Ingo Blohm	Marco Brunkhorst	Andreas Dej	Uwe Eisenblätter	Isabell Frisch
Uwe Bartczak	Andy Bloßfeld	Mike Buchholz	Engin Deliaci	Sandro Eisfeld	Klaus-Dieter Frohschammer
Sascha Bartels	Frank Blossfeld	Norbert Buchholz	Mustafa Deliaci	David Eisma	Dietmar Fröse
Frank Barthel	Margitta Blümel	Norman Buchholz	Iksan Demir	Sven Ellward	Mirko Frühauf
Thomas Barthold	Marko Blümel	Enrico Buchmann	Ahmet Demirci	Hans-Jürgen Elmer	Heinrich Frydrych
Bodo Bartosik	Thorsten-Otto Bobkowsk	Michael Buchmann	Imam Demirok	Andreas Elsen	Dennis Fuchs
Hans-Joachim Bartosik	Damian-Jan Bobrowski	Nils Buchmann	Ali Demirtas	Dennis Elz	Peter Fuchs
Marcus Bartosik	Georg Böckhorst	Werner Büchner	Seref Dereli	Max Oliver Enge	Ulrich Führtner
Abdulkadir Barut	Dennis Boden	Maik Budzinski	Mehmet Derin	Daniel Engelmann	Ingo Fürstenau

Susanne Fürstenau	Karin Gründges	Sebastian Hendel	Robin Jahnke	Sefettin Kecec	Alexander König
Andreas Gabrisch	Pascal Grunitz	Heiko Hendrich	Norman Jakob	Kurt Kemkes	Axel König
Herbert Gabrisch	Frank Grunow	Jens Henneberg	Thomas Jakob	Turgut Keskin	Frank-Peter König
Marc-André Gaertner	Detlef Grützke	Karsten Henneberg	Alexander Jakobi	Dirk Keßler	Hans-Eberhard König
Oleg Gagarin	Ertan Güclü	Klaus Henneberg	Monika Jakubczyk	Andy Keßner	Roland-Josef König
Martin Galler	Jürgen Güldner	Stephan Hennig	Maik Jänecke	Sven Kiesel	Stefan König
Regina Ganther	Markus Güldner	Marco Stefan Henrich	Michael Janko	Fabian Kiesow	Ulrich König
Ioanis Gantzouras	Yasin Gülhan	Marcel Hensel	Thomas Jankovich	Lars Kijek	Frank Königsmann
Josef Garbas	Imdat Gündüz	Eduard Heppner	Marco Jarosinski	Yasar Kilic	Elias Könnemund
Günter Gasse	Yunus Günes	Peter Heppner	Kay Jaschek	Jürg Kintzel	Stefan Koop
Raimo Gast	Hasan Güney	Benjamin Herbst	Marek Jaworek	Karsten Kiparski	Cengiz Kop
Rolf Gatzke	Jörg Günther	Tobias Herker	Dieter Jeche	Christian Kirchberg	Mehmet Kop
Benjamin Gautsch	Mario Günther	Thomas Hermenau	Hans-Jürgen Jentsch	Klaus Kircher	André Köpp
Tobias Gawehn	Tobias Günther	Jürgen Herold	Jürgen Jeske	Axel Kirschner	Selahattin Korkmaz
Andreas Gawellek	Uwe Günther	Hendrik Herre	Andre Jobst	Michael Kirstein	Bernd Korn
Silke Gawellek	Manuel Günzler	Marcus Herrmann	Karl-Heinz Johannsmann	Sven Kittel	Florian Körner
Oktay Gebes	Werner Gursky	Brigitte Hesse	Kathrin John	Jörg Kizyna	Marco Körner
Gerald Gebhardt	Ralf Gutounik	Erhard Hesse	Frank-Ulrich Joithe	Claudia Kladnik	Roy Körner
Roland Gebhardt	Ralf Gutrath	Joachim Hesse	Andreas Jöllerichs	Isabell Klauke	Kamil Korsmeier
Sven Geh	Klaus-Peter Gutsche	Olaf Hesseler	Gerhard Jonas	Peter Klauss	Thomas Korte
Alexander Gehrke	Oliver Gutsche	Thomas Hesselmann	Marcus Jonczick	Michael Klehm	Ralf Koslowski
Thomas Geier	Detlef Haase	Bernd Heydecke	Marcel Jonischkies	Markus Klein	Klaus Köster
Roman Geimbuch	Marcus Haberkorn	Martin Heydenreich	Oleg Jugaj	Udo Kleindienst	David Kotarski
Adam Gembarowski	Dieter Haberscheidt	Thomas Heydenreich	Alexander Jung	Andreas Kleine	Andreas Kötter
Piotr Gembarowski	Peter Hablitschek	Gerhard Heyder	Stefan Jung	Oxana Kleine	Udo Kowalsky
Frank Gerlach	Christoph Hackstein	Dirk Hilgert	Gerald Junge	Timo Klemens	Heinrich Koza
Viktor Gerlein	Benjamin Hagen	Heinz-Jürgen Hilgert	Simon Junge	Steven Kley	Kamil Kozielski
Roland Gierlatzek	Dietmar Hahn	Gerald Hillmann	Rüdiger Jungkurth	Thomas Klimek	Dennis Kraft
Erk Giesa	Tino Hahn	Werner Hillmann	Erich Jürgens	Fabian Klimmek	Ingmar Kraft
Johann Giesbrecht	Uwe Hahn	Christoph Hilscher	Klaus-Dieter Jurke	Markus Klingeberg	Stefan Krakau
Sascha Gieseler	Werner Hahn	Ruben Hartmut Hinz	Dirk Justenhofen	Thomas Klingner	Stefan Krall
Werner Gieshoidt	Patrick Hainisch	Andre Hoffmann	Hasan Kacar	Philipp Klink	Andreas Krämer
Klaus Gladosch	Henry Hake	Bernd Hoffmann	Alfons Kaeter	Dirk Klinke	Holger Krämer
Ronni Glaser	Martin Halagura	Edda Hoffmann	Christian Käfer	Denis Klocihin	Kathrin Kraska
Martin Gleffe	Lars Halfar	Ellen Hoffmann	Petra Kahl	Boris Kloss	Karl Krasnik
Günter Glock	Nedzad Halilbasic	Klaus Hoffmann	Holm Kahlenberg	Susanne Klossek	Wieslaw Kraszewski
Christoph Josef Glomb	Ahmet Haliloglu	Martin Hoffmann	Erika Kaiser	Werner Kluge	Dirk Kratz
Jörn Glomb	Sebastian Hammermeister	Stefan Hoffmann	Peter Kaiser	Marcus Klumpe	Mario Kraus
Andreas Glowacki	Enrico Handrock	Uwe Hoffmann	Sacit Kalembasi	Jürgen Knabe	Rene Kraus
Meik Gluhovic	Lothar Hankel	Werner Hoffmann	Vacit Kalembasi	Thomas Knapp	Stefan Kraus
Maik Gnoth	Vitali Hansen	Werner Hoffmann jun	Muharrem Kaleoglu	Detlef Knaut	Andreas Krause
Gerd Goemann	Elke Happacher	Alfred Hofmann	Ismail Kalkan	Maurice Knop	Christian Krause
Thomas Goffloo	Tobias Harms	Carsten Hofmann	Ulrich Kallenbach	Falko Knospe	Uwe Krause
Udo Gojny	Horst Hartenauer	Björn Höft	Benjamin Kallinowski	Sebastian Kny	Diana Krause
Osman Gökmen	Hans-Peter Hartmann	Joachim Hoheisel	Tobias Kammer	Michael Kobiencia	Marcel Kräuter
Günter Goldberg	Thorsten Hartung	Christian Hohmann	Mehmet Kanal	Kurt Kobler	Jörg Krebs
Hans-Jürgen Goldner	Udo Härtwich	Christian Hohmann	Sergej Kandybko	Frank Kobus	Karl-Hermann Krebs
Anatoly Goncharov	Philipp Hartwig	Hans-Jürgen Hohmann	Mustafa Karakullukcu	Nina Kobüssen	Gerd Kreisel
Michael Gondolf	Jens Haseley	Frank-Michael Höhne	Rainer Kaprol	Dr. Hubert Koch	Uwe Kremer
Ahmet Gören	Werner Hasenbusch	Kai Hollack	Özcan Kara	Günter Koch	Peter Kremling
Ömer Gören	Manfred Hassenrück	Thomas Hollmann	Ekrem Karakullukcu	Ronald Koch	Dennis Kresimon
Stefan Görns	Heribert Hauck	Sascha Holzweißig	Hakan Karakullukcu	Silvia Koch	Helmut Kresimon
Werner-Heinz Goronzy	Michael Haupt	Peter Honnen	Muharrem Karakullukcu	Michele Kocks	Claudia Kretzschmar
Lothar Gorsler	Annerose Hauptmann	Delia Hopp	Mustafa Karakullukcu	Mesut Kodak	Marcel Kreutz
Sebastian Gorsler	Waldemar Haus	Martin Hoppe	Ramazan Karakullukcu	Timo Koesling	Dieter Krey
Dirk Göthlich	Kurt Hauschild	Frank Horbach	Sami Karakullukcu	Otto Koge	Martin Krey
Bastian Götting	Frank Hubert Heckenberger	Edgar Hörold	Ali Karazor	Hoss Kohl	Kerstin Krnjajic
Bernd Gottschalg	Jörg Heer	Armin Horstkamp	Andreas Kärrner	Dirk Kohla	Thomas Kröger
Hidayet Göztepe	Fred Heiber	Ferenc Horvath	Hans-Peter Karsten	Andreas Köhler	Steffen Krokowski
Mehmet Göztepe	Mike Heiber	Dunur Hotalak	Maik Karsten	Jan-Peter Köhler	Thomas Kroll
Heike Grädtker	Peter Heiber	Joachim-Uwe Hötzel	Mario Karsten	Thomas Köhler	Mathias Krone
Thomas Grädtker	Kerstin Heidrich	Markus Hoven	Sven Karsten	Rene Kohlruß	Rene Krone
Jürgen Grafen	Johann Heidt	Andreas Hühnerbein	Norbert Karthäuser	Andreas Köhne	Martin Krones
Silvio Grande	Michael Heimbach	Jörg Hüttl	Mario Kaschner	Christoph Kölbl	Joachim Kropp
Tobias Grau	Frank Heine	Roland Hüttner	Steffen Kaschner	Klaus-Dieter Kolberg	Andre Krosch
Michael Graubner	Jürgen Heine	Kevin Ide	Thomas Kassen	Uwe Kolditz	Thorsten Krosch
Florian Graupeter	Frank Heinicke	Dr. Martin Iffert	Fabian Kaßner	Andrzej Kolinski	Rudolf Krpan
Harro Graupeter	Marc Heinig	Stefan Iffland	Thomas Kaufmann	Klaus Kolinski	Ronny Krug
Jürgen Grell	Klaus-Dieter Heinrichs	Veysel Ince	Gerd Kaulitz	Thomas Kollenda	Siegbert Krug
Lars Greulich	Torben Heinssohn	Graham Inglis	Frank Kausch	Alexander Koller	Boris Krüger
Thomas Gröschler	Christian Heinz	Claudia Iserhardt	Andreas Kauschat	Sabine Koller	Ronny Krüger
Steffen Groß	Torge Heinz	Nurettin Itmis	Dietmar Kawohl	Annette Kollax	Matthias Krull
Jens-Peter Grosse	Dirk Heinze	Christian Jablonski	Ramazan Kaya	Karin Kolok	Waldemar Kubina
Jörg Große	Dmitry Heit	Rolf-Eckhard Jablonski	Cetin Kayabasi	Falk-Matthias Kolon	Sascha Kübler
Rene Großmann	Lisa Helbing	Tim Jacobs	Hüseyin Kayali		
Marc Großstück	Maximilian Helfensteller	Steven Jaeckel	Andre Kehr		
Daniel Grube	Reiner Helfer	Stephan Jaeger	Henri Keil		
Norbert Grube	Dieter Hempel	Thomas Jahn	Lutz Keil		

Weitere Namen auf den letzten Umschlagseiten

Am Erfolg haben mitgewirkt

Petra Kuck	Marcus Lotz	Thomas Mockenhaupt	Mustafa Ödemis	Bernd Plückelmann	Gerd Rienäcker
Torsten Kucza	Marco Lourenco Martins	Mark Möhlen	Arnfried Oeftger	Marcel Pohle-Kühne	Marcel Rienäcker
Adrian Kuczma	Andreas Louven	Michael Mohr	Heiko Oellrich	Thomas Pöhler	Peter Rienäcker
Michel Kuhn	Mathias Louven	Marco Moik	Rene Oertel	Dirk Polak	Uwe Riesche
Marc Andre Kühn	Peter Louven	Rufin Moj	Klaus-Peter Offergeld	Manfred Polke	Andre Rieve
Angelika Kühne	Klaus Lübcke	Florian Möller	Egon Ohliger	Harald Pompalla	Wolfgang Rilke
Dirk Kühne	Frank Lubinetzki	Matthias Molnar	Hüseyin Okumus	Carsten Pönicke	Mathias Ringewald
Rüdiger Kühne	Heinz Ludwig	Dirk Morgenstern	Miroslaw Olczyk	Tim Ponndorf	Carsten Rink
Steffen Kühne	Thomas Ludwig	Rainer Möser	Martin Oleksik	Marion Popken	Tanja Rinsche
Uwe Kühne	Thomas Luft	Marcel Mrosek	Edgar Ollenburg	Philipp Poppe	Jörg Rochelmeyer
Frank Kühnemann	Jörg Lungershausen	Holger Mücke	Rafal Olschewski	Nicole Pöpping	Andreas Rockmann
Klaus-Dieter Kühnemund	Timo Lünstedt	Ralf Mücke	Niyazi Önde	Matthias Porep	Evelyn Rodemann
Jens Kulik	Peter Lutze	Falko Müller	Jürgen Opgen-Rhein	Marten Poschadel	Mario Rödiger
Florian Kumor	Andreas Lützerath	Frank Müller	Stefanie Opgen-Rhein	Marcus Pöschl	Jose Rodriguez-Choclan
Peter Kumor	Robert Magedanz	Jürgen Müller	Ronny Pöschl	Ronny Pöschl	Dirk Rogahn
Fabian Kunert	Fred Mähl	Klaus Müller	Andreas Posenau	Andreas Posenau	Jürgen Rogalla
Markus Künkel	Carsten Mahnert	Michael Müller	Peter Pospiech	Peter Pospiech	Manfred Rogalla
Michael Künstler	Horst Maier	Michael Müller	Werner Posselt	Werner Posselt	Henry Rohde
Eugen Kunz	Christian Maikath	Mike Müller	Claas Posser	Claas Posser	Ulrich Rohde
Rene Kunze	Michael Mainhardt	Ninjo Cosimo Müller	Jürgen Pötzsch	Jürgen Pötzsch	Bernd Röhkel
Manfred Kurch	Rainer Majak	Olaf Müller	Eckhard Prutzsch	Eckhard Prutzsch	Yves Röhkel
Peter Kurowski	Stanislav Majewski	Oliver Müller	Dr. Jörg Prepenit	Dr. Jörg Prepenit	Norbert Rohkemper
Thomas Kurth	Günter Maleika	Sebastian Müller	Ronny Pretschendorfer	Ronny Pretschendorfer	Henrik Rohland
Lutz Kurze	Peter Malheur	Thilo Johannes Müller	Uwe Preuss	Uwe Preuss	Claudio Rojas Zamora
Hans-Klaus Kurzhöfer	Hasan Mangal	Thomas Müller	Michael Pribil	Michael Pribil	Carsten Rolle
Mesut Kus	Gabriel Mann	Tobias Müller	Andre Prignitz	Andre Prignitz	Horst Römer
Klaus Kutscher	Hans-Peter Männicke	Tobias Müller	Thomas Prinz	Thomas Prinz	Ellen Ronden
Peter Kutzig	Ellen Manns	Ute Müller	Torsten Prinzen	Torsten Prinzen	Jens Rose
Erdem Kuzören	Mabrouk Mansour	Barbara Multhaup	Hartmut Probst	Hartmut Probst	Dr. Marcel Rosefort
Lukas Kwidzinski	Murat Maras	Dirk Münch	Michael Probst	Michael Probst	Alexander Rosental
Mario Lachmann	Bert Marczeski	Torsten Münch	Norbert Prudlik	Norbert Prudlik	Jörg Roskoth
Werner Lachnicht	Christa Marquash	Boris Münchow	Armand Przibilla	Armand Przibilla	Maik Roßmeyer
Christoph Lagocki	Lutz Marschhausen	Heiko Mundt	Andreas Puff	Andreas Puff	Heinrich Rotaermel
Jörg-Dieter Lahme	Petra Martin	Ralf Munk	Heiner Puhl	Heiner Puhl	Andreas Rothe
Uwe Landgraf	Udo Maruhn	Eckhard Muske	Sylvia Pupke	Sylvia Pupke	Michael Rothe
Peter Lange	Alexander März	Hakan Muslu	Thomas Puthe	Thomas Puthe	Lutz Rothenbücher
Thomas Lange	Oliver Marzin	Ajay Muthreja	Wolfgang Quadt	Wolfgang Quadt	Peter Rottmann
Ralf Langemann	Thomas Matern	Gregor Mysliwietz	Christian Quandt	Christian Quandt	Heiko Rübke
Jörg Langer	Slim Mathlouthi	Sascha Nabakowski	Christian Radlach	Christian Radlach	Harald Ruck
Martin Langer	Michael Mathy	Reinhold Nachtigall	Norbert Rädler	Norbert Rädler	Rolf Ruckelshaus
Mohamed Raouf Larbi	Johannes Mattedi	Dieter Nachtweide	Klaus Raika	Klaus Raika	Brigitte Rückriem
Hans-Peter Laske	Christiane Matthies	Eugeniusz Naczynski	Christian Rakob	Christian Rakob	Michael Rückrieme
Joachim Laub	Michel Matthies	Jörg Nagel	Nils Raschke	Nils Raschke	Chris Rückriemen
Christian Laubinger	Tim Bjarne Matthiesen	Klaus Nebe	Thomas Rasehorn	Thomas Rasehorn	Tristan Rückriemen
Rüdiger Laue	Klaus-Dieter Matuschek	Mario Nebe	Matthias Raubuch	Matthias Raubuch	Uwe Rückriemen
Erich Lauer	Tobias Matuschek	Eric Nehrkorn	Philipp Rauchbach	Philipp Rauchbach	Christoph Rüdell
Christo Lazarow	Christof Matuszczyk	Ralf Nehrkorn	Dennis Rauh	Dennis Rauh	Michael Rüdnick
Rudolf Lebeda	Jens Mätzel	Verena Neitzel	Mario Rauhöft	Mario Rauhöft	Andreas Rudolph
Uwe Lechleitner	Christian Maurer	Hartmut Neugebauer	Dmitry Razumov	Dmitry Razumov	Carsten Rudolph
Hans-Jürgen Leda	Klaus Meenke	Lars Neumann	Anja Rechenberger	Anja Rechenberger	Markus Rudolph
Marc Lehmann	Jan Meents	Matthias Neumann	Sandra Reck	Sandra Reck	Stefan Rühlemann
Andreas Lehne	Mirko Meier	Nadine Neumann	Rainer Reddmann	Rainer Reddmann	Andreas Ruhloff
Detlef Lehne	Rene Meier	Michael Neuwirth	Till Carsten Reek	Till Carsten Reek	Andreas Alexander Rumpf
Stefan Leifer	Jens Meinecke	Duc Ngo Huy	Astrid Reich	Astrid Reich	Daniel Rumpf
Phillipp Lerche	Mathias Meinen	Sabrina Nickel	Klaus Peter Reich	Klaus Peter Reich	Tino Rust
Detlef Leschinsky	Heiko Meissner	Volker Nickolai	Birgit Reichardt	Birgit Reichardt	Michael Rutjes
Oliver Leu	Ronny Meißner	Sebastian Nies	Heiko Reichardt	Heiko Reichardt	Zdzislaw Rutkowski
Nadine Leube	Andreas Mertens	Thomas Niesenhaus	Frank Reiche	Frank Reiche	Daniel Sachse
Sebastian Lewandowski	Thomas Mertens	Bernhard Niestroj	Roland Reichwald	Roland Reichwald	Sascha Sadowski
Joachim Liebau	Andreas Mett	Robert Nikielski	Manuel Reimann	Manuel Reimann	Ireneusz Sadulak
Detlef Liese	Chris Meyer	Andre Nikutta	Martin Reinert	Martin Reinert	Manuel Sager
Florian Liesenberg	Marcel Meyer	Martin Nimmergut	Hüseyin Sahin	Hüseyin Sahin	Hüseyin Sahin
Steffen Limke	Timo Meyer	Sascha Nitsche	Alexander Salfner	Alexander Reinhold	Andreas Salfner
Stefan Lindner	Timo Meyer	Thomas Nixdorf	Karl-Heinz Salm	Fredi Reinholz	Karl-Heinz Salm
Max Lingemann	Werner Meyer	Kai Nonnenmacher	Torsten Salomon	Hans-Joachim Remus	Torsten Salomon
Marc-Martin Linnhoff	Boris Meyers	Marko Nordhaus	Günter Sander	Georg Reppmann	Günter Sander
Ivica Lipovac	Stefan Michalsky	Mirko Nordhausen	Michael Sandow	Thomas Reuther	Michael Sandow
Christian Lison	Tobias Michalzik	Alexander Nowack	Mario Sanfleben	Simon Rixin	Mario Sanfleben
Marian Lison	Sascha Michel	Dietmar Nowacki	Stefan Sänger	Frank Richard	Stefan Sänger
Josef Littawe	Maurice Mieloch	Georg Nowak	Aydin Sari	Martin Richard	Aydin Sari
Janus Litwitz	Pascal Mieta	Boguslaw Noworzyn	Patrick Sauer	David Richter	Patrick Sauer
Marlis Löbel-Schmidtke	Brunhilde Migeod	Heinrich Noworzyn	Frank Saueremann	Erika Richter	Frank Saueremann
Niels Löbbling	Ivo Milanovic	Christoph Nycz	Ina Sauerzapf	Joachim Richter	Ina Sauerzapf
Hans-Hermann Loebel	Robert Milewski	Roman Nycz	Michel Sauerzapf	Tobias Richter	Michel Sauerzapf
Reiner Löffelmann	Uwe Milewski	Daniel Obal	Matthias Saul	Detlef Riebenstahl	Matthias Saul
Andreas Löffler	Jürgen Mingerzahn	Martin Oberländer	Wolfgang Saul	Katja Riechel	Wolfgang Saul
Kai Lohse	Gert Mirre	Hüseyin Obi	Rudolf Saum	Marcel Riedel	Rudolf Saum
Walter Lorr	Justin Mirt	Engin Öcal	Rüdiger Savilif	Jürgen Riegel	Rüdiger Savilif

Ömer Savran	Markus Schönwitz	Hans Skubicki	Steffen Teichert	Markus von Holt	Guido Witte
Bernd Schädel	Marc Schophaus	Manfred Smeilus	Dirk Teistler	Malte von Lewinski	Hans-Joachim Wittke
Holger Schäfer	Axel Schorg	Danny Smolarczyk	Erkan Tekin	Dominik von Rauchhaupt	Karin Wittke
Norbert Schäfer	Sven Schössow	Steven Sobolewski	Tanyer Telli	Xaver von Sivers	Christoph Wochnik
Ronny Scharf	Hans-Hinrich Schradiek	Guido Sobottka	Peter Tepper	Karl-Heinz Voss	Uwe Wodrig
Michael Scharpf	Thomas Schradiek	Martin Söffge	Stefan Teske	Michael Voß	Wilfried Woehl
Heinz Schauseil	Tobias Schreck	Axel Sollberger	Frank Theissen	Andreas Wagner	Björn Jeremias Woelk
Karsten Schebesta	Alexander Schröder	Marco Sommer	Arne Theuerkauf	Chris Wagner	Dominic Wogirz
Christian Scheelhaas	Ronny Schröder	Kai Sommerfeld	Karsten Theuner	Hartwig Wagner	Andreas Wolf
Birgit Scheffler	Thomas Schröder	Rene Sonnenberg	Georg Thiel	Reiner Wagner	Klaus-Dieter Wolf
Peter Scheidt	Jürgen Schröpfer	Mustafa Soyat	Klaus Thiel	Detlef Wahl	Michael Wolf
Daniel Scherinski	Torsten Schubbert	Thomas Speier	Tobias Thiel	Horst Wahlen	Nico Wolf
Ines Schiecke	Christoph Schubert	Udo Sperandio	Rüdiger Thiele	Reinhard Waier	Ingmar Wölfer
Karsten Schiecke	Günter Schüler	Dirk Sperling	Steven Thiele	Heinrich Walter	Andreas Woller
Marcus Schiemann	Fred Schuller	Uwe Springer	Rene Thieme	Oliver Walter	Bernd Wolny
Hans-Ulrich Schildt	Bernhard Schulz	Frank Spriwald	Frank Thomas	Pascal Walter	Ralf Wolter
Benjamin Schiller	Mathias Schulz	Bernd Staadt	Christian Thormann	Dennis Waniek	Joscha Wortmann
Wolfram Schiller	Stefan Schulz	Marc-André Stachura	Andreas Thureau	Peter Waniek	Doreen Woyke
Sven Schimke	Thomas Schulz	Mike Stadtfeld	André Thyssen	Uwe Wawra	Dirk Wresch
Jens Schindewolf	Conny Adam Schulze	Thomas Stapel	Rene Thyssen	Matthäus Wawrzynek	Piotr Wroblak
Eckhard Schindler	Jens Schulze	Hans-Joachim Stark	Harry Tibelius	Matthias Weber	Hasan Yagcioglu
Andreas Schindow sky	Patrick Schumann	Uwe Stark	Markus Tibke	Steve Weckerlei	Nadir Yagcioglu
Joachim Schlahs	Carsten Schur	Dieter Steckel	Ronny Tiedemann	Wolfgang Weddeler	Hasan Yalcin
Karl-Heinz Schlaikier	Karl-Heinz Schürmann	Frank Stedtler	Agnes Tiedtke	Gregor Wedekin	Hamza Yavuz
Chris Schlauch	Benjamin Schuster	Martin Stedtler	Torsten Tiedtke	Dr. Sabine Wegge	Muammer Yazici
Manfred Schlenso k	Kurt Schütt	Mathias Steffen	Matthias Tischler	Alexander Wegner	Ismail Yetisen
Dennis Schlichting	Siegfried Schütz	Dirk Steigerwald	Ramazan Tokses	Martin Wegner	Ramazan Yetisen
Joachim Schlie fke	Matthias Schwan	Frank Stein	Cevat Toprak	Dieter Wehling	Erol Yildiz
Steffen Schlücke	Andre Schwarz	Heinz Uwe Stein	Joachim Traepta u	Harald Weinert	Ahmet Yilmaz
Heinz-Peter Schlü ter	Giesbert Schwarzenau	Marius Stein	Christian Trenkel	Andreas Weiss	Ali Yilmaz
Philipp Schmal	Friedel Schwalbe	Waldemar Stein	Mike Trenkel	Guido Weiss	Sadet Yilmaz
Claus Schmedtje	Thomas Schweda	Alexander Steingens	Marc Trepper	Nicky Weiß	Ramazan Yüce
Andre Schmeis	Klaus Schweininger	Jürgen Stenk	Gunter Trespe	Christian Weißflog	Kemal Yurdakul
Christoph Schmelzer	Mirko Schwitzki	Andreas Stepien	Bernd Triefenbach	Sönke Wellbrock	Eike Zacharias
Maximilian Schmelzer	Christian Schymalla	Günter Stepputat	Ines Trinkaus	Robert Wellhöfer	Jana Zacharias
Michael Schmelzer	Benjamin Seckel	Kai Stets	Udo Trinkaus	Norbert Welzel	Ottokar Zacharias
Achmed Schmeyers	Bernd Seckel	Klaus Stetten	Armin Trost	Patrick Wende	Rene Zacharias
Rudolf Schmidl	Daniel Seeliger	Mario Stetten	Olaf Trotzke	Matthias Wenisch	Benedikt Zapietz
Andrea Schmidt	Stefan Seidel	Michael Steuer	Xaver Tryjanowski	Hubert Wenner	Jürgen Zauner
Axel Schmidt	Arno Seidl	Waldfried Stieler	Bastian Tschenehne	Frank Wenzel	Dirk Zawinell
Daniel Schmidt	Dirk Seiffert	Hans-Jürgen Stingl	Christos Tselekis	Mario Wenzlowski	Robert Zehnpfund
Dirk Schmidt	Jürgen Seiler	Krystian Stochniol	Jochen Türk	Olaf Werlich	Ines Zerbini
Erwin Schmidt	Siegfried Sekula	Michael Stockhausen	Tuncay Türkoglu	Andre Werner	Benjamin Zern
Eugen Schmidt	Helga Sekulak	Andre Stoffers	Olaf Turtschan	Barbara Wesse	Maik Zeunert
Florian Schmidt	Thomas Sellmann	Carlo Stolberg	Patrick Twardy	Helge Wessel	Marcel Ziegler
Hans-Jürgen Schmidt	Simon Manuel Selm	Thomas Stoll	Christian Tyrock	Michael Westendorp	Leszek Zierninski
Ilona Schmidt	Christoph Semaneck	Roman Stolze	Bärbel Uhlmann	Sebastian Westkamp	Horst Zierold
Jens Schmidt	Mithat Sen	Matthias Strauchmann	Rainer Uhrich	Torsten Westphal	Rainer Zierold
Jens Schmidt	Osman Sen	Uwe Strauß	Thomas Uhrich	Daniel Weyer	Stefan Zigant
Marek Schmidt	Andreas Senft	Erich Strube	Ahmet Ülger	Eike Weyers	Angelika Zilcher
Michael Schmidt	Gerd Senft	Michael Strube	Jürgen Harald Ulinsky	André Wichter	Marco Zimme
Norbert Mikel Schmidt	Jörg Sepp	Alfons Strupat	Kristin Ulle	Hans-Peter Wickfeld	Bernd Zimmer
Jeremy Schmidt	Daniel Setzer	Amra Studenovic	Berndt Ullrich	Detlef Wickhorst	Frank Zimmer
Alexander Schneider	Eberhard Severin	Annedore Stumme	Enrico Ulmer	Josef Wiebe	Klaus Zimmer
Andreas Schneider	Philipp Severin	Thomas Sturm	Waldemar Ulrich	Christian Wiechardt	Herbert Zimmermann
Christian Schneider	Arian Seyffarth	Andreas Jan Stüven	Günther Unverricht	Detlef Wieczorek	Jan Zimmermann
Karl Schneider	Nils Seyffarth	Stefan Herbert Stüven	Maik Urbainczyk	Elke Wiedel	Michael Zinke
Martin Schneider	Metin Seylan	Hendrik Suermann	Frank Urbanek	Heiko Wiedel	Tobias Zinke
Tino Schneider	Yevgen Shenderovych	Tobias Suhr	Andreas Urbaniak	Wolfgang Wiele	Horst Zirpins
Viktor Schneider	Peter Sichert	Marcel Sürig	Mark Uschmann	Klaus Wigger	Pierre Zitschke
Mike Schneidewind	Tobias Siebert	Matthias Swidurski	Michael Valentini	Klaus Wilckens	Rene Zobel
Rüdiger Schneidewind	Tobias Siebert	Ralf Sydow	Marcel van der Mond	Stefan Wilinski	Uwe Zschommler
Andreas Schnelle	Holger Siebrandt	Bodo Sylla	Patrick van der Mond	Uwe Wilkens	Klaus Zugwurst
Sandra Schnelle	Thomas Siecke	Lars Sylvester	Thorsten van Husen	Bernd Wilker	Peter Zutkowski
Christian Schnepf	Florian Ernst Siegel	Cord Synowzik	Tom Varchim	Mario Will	Paul Zuziak
Hans Schnur	Maik Sieler	Detlef Sypytzki	Wolfgang Veith	Andi Willomitzer	
Janusz Schnura	Marc Siemer	Mihaly Szabo	Michael Vennemann	Vincent Wilting	
Björn Schnurre	Bernd-Dieter Siemon	Karl-Heinz Szesny	Pascal Vestweber	Peter Windrich	
Udo Schnurre	Gerhard Siepker	Günter Szymiczek	Lutz-Dieter Vogler	Hein-Uwe Winkler	
Ellen Schoch	Ahmet Simsek	Alexander Tacke-Unterberg	Constantin Vogt	Martin Winkler	
Michael Schoch	Sinan Simsek	Damir Tadic	Holger Vogt	Fritz Winter	
Ronny Schoch	Sven Singendonk	Thomas Tannigel	Hartwig Voigt	Kai Winter	
Elmar Schöll	Adem Sis	Norbert Tänzer	René Voigt	Lutz Winter	
Günter Scholz	Marcin Sitarz	Robert Taschendorf	Tobias Voigt	Martin Wirth	
Katrin Scholz	Dirk Sittner	Cetin Taskin	Andreas Völker	Peter Wirth	
Markus Scholz	Sven Skibak	Metin Taskin	Silvio Volkmann	Peter Wirtz	
Frank Schönfeld	Daniell Sklenar	Urs Tatzki	Susanne Vomhof	Carsten Witkowski	
Kerstin Schönfeld	Klaus Skroblin	Martin Teepe	Karl-John von Borstel	Carsten Witt	



trimet

TRIMET ALUMINIUM AG

Aluminiumallee 1 • 45356 Essen
Telefon: +49 (0) 201 366-0 • Telefax: +49 (0) 201 366506
info@trimet.de • www.trimet.de